



**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1662/21  
ISSN 2354-4597  
2.50 €  
10.12.2021

## Unsichere Übergänge

Das „Zentrum für Urban Gerechtigkeit“ hat aufgedeckt, dass rund ein Drittel der Zebrastreifen in Luxemburg-Stadt nicht gesetzeskonform sind. Die woxx hat die Aktivist\*innen getroffen.

Regards S. 4

### EDITO

Klimapleiten: 1992, 2009, 2021 S. 2

Die Chancen für eine sanfte grüne Wende wurden verpasst. Wie die Industrieländer versagt haben und welche Perspektiven uns bleiben.

### REGARDS

Présidentielle de malheur p. 8

La gauche paumée ? Mais l'élection de 2022 n'en est pas moins importante pour les recompositions politiques en France et ailleurs.

### KULTUR

Klub der religiösen Minderheiten S. 16

Die türkische Serie „Kulüp“ porträtiert die Spaltung Istanbuls in der Nachkriegszeit und die beeindruckende sephardische Jüdin Matilda.



0 1 6 6 2

5 453000 211009





## EDITORIAL

EINFACH NUR DAS KLIMA RETTEN

# Zu spät!

Raymond Klein

**Zweimal in der Geschichte der Klimapolitik hat die Staatengemeinschaft die Chance für eine Umkehr verpasst. Nun muss sie radikal umdenken und einen Global Green New Deal zustande bringen.**

Nach der UN-Klimakonferenz im November sei das Glas „halb voll“, so das salomonische Urteil des CSV-Abgeordneten Paul Galles bei der Chamberdebatte am Mittwoch. Die meisten Redner\*innen positionierten sich ähnlich, nur Myriam Cecchetti (Déi Lénk) übte sich in grundsätzlicher Kritik und verwies unter anderem auf die zweifelhaften Investitionen des Renten-Reservefonds, die nicht zu den von der Regierung angekündigten Klimazielen passen. Doch solche Kritik, und erst recht das vorsichtige Lob der internationalen und nationalen Klimapolitik durch Galles und Co. greifen zu kurz.

Die COP26 war ein Desaster. Die Stimmen der Zivilgesellschaften des Südens wurden kaum gehört, die neuen Verpflichtungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion, seitens der Industrie- wie seitens der Schwellenländer, waren viel zu niedrig und die Zusagen für Nord-Süd-Finanztransfers völlig unzureichend. Vor allem aber zeigte die Konferenz keine globalen klimakompatiblen Entwicklungsperspektiven auf; die Diskussionen, zum Beispiel über globale Kohlenmärkte, gingen an einer solchen Fragestellung völlig vorbei. Was beschlossen wurde, kommt über zehn Jahre zu spät, was man hätte beschließen müssen, wurde nicht einmal angerissen.

Dieses Scheitern hat Methode. Als 1992 der „Earth Summit“ in Rio den Klimawandel auf die internationale Tagesordnung setzte, lag die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Erdatmosphäre noch bei etwa 350 „parts per million“ (ppm). Das waren schon 70 ppm mehr als vor der Industrialisierung, doch vielleicht hätte man die Erderwärmung noch mithilfe einer technologischen Anpassung aufhalten können. Eine Umstellung des Wirtschaftsmodells der Industrieländer auf erneuerbare Energien hätte auch für die Schwellenländer eine Signalwirkung gehabt und den Entwicklungsländern frühzeitig einen kostengünstigen Zugang zu den Technologien ermöglicht.

Das diesen Anforderungen entsprechende Kyoto-Protokoll trat jedoch erst 2005 in Kraft – zu spät, um noch zielführend zu sein. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration lag inzwischen bei 380 ppm; nun schienen größere Anstrengungen zum

Klimaschutz geboten. Bei der Klimakonferenz 2009 in Kopenhagen stand das 1,5-Grad-Ziel bereits zur Debatte und es war klar, dass die Schwellen- und Entwicklungsländer für den Ausstieg aus fossilen Energien massive Finanztransfers benötigen würden. Doch es blieb beim Zwei-Grad-Ziel und einem vagen Versprechen über 100 Millionen Dollar jährlich ... ab 2020. Hätte man beides sofort beschlossen, vielleicht hätte man dann den Klimawandel mittels Technologie- und Finanztransfers noch stoppen können. 2015 kam endlich das Pariser Abkommen zustande; angewendet wird es erst ab kommendem Jahr. Wieder einmal zu spät, um seinem Zweck gerecht zu werden.

## Den Preis für die Stabilisierung der Erderwärmung würden Entwicklungs- und Schwellenländer zahlen.

Mittlerweile liegt die CO<sub>2</sub>-Konzentration bei 415 ppm, die internationalen Beziehungen sind frostiger denn je und der globale Süden muss befürchten, nach Finanz- und Covidkrise auf der Strecke zu bleiben. Dies umso mehr, als sich die klimapolitischen Finanztransfers als viel zu gering erweisen und teilweise in Form von Darlehen erfolgen. Mit anderen Worten: Sollte die Erderwärmung in den kommenden Jahrzehnten auf diese Weise auf einem akzeptablen Niveau stabilisiert werden, dann würden die Entwicklungs- und wohl auch die Schwellenländer dafür einen hohen Preis zahlen in Form von Überschuldung und Verarmung.

Technologien und fixe Finanzhilfen werden nicht mehr ausreichen, um eine gerechte weltweite Transition zu ermöglichen. Was auf der COP26 noch nicht diskutiert wurde und trotzdem zeitnah beschlossen und umgesetzt werden muss, ist ein „Global Green New Deal“. Und zwar nicht einer von der Art, wie ihn die UN bereits zur Erreichung der „Sustainable Development Goals“ propagiert, im Rahmen klassischer zwischenstaatlicher diplomatischer und Wirtschaftsbeziehungen. Um den Klimawandel ohne riesige Kollateralschäden zu stoppen, braucht es einen gemeinsamen Plan für die langfristige weltweite wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Das läuft darauf hinaus, die lokalen Entwicklungsdefizite als „inländische“ Probleme zu begreifen, für deren Behebung die besser gestellten Regionen des Planeten gemeinsam zuständig sind. Und zwar noch ehe es auch dafür zu spät ist.

## NEWS

EU-Taxonomie: Vorerst ohne Dinosaurier **S. 3**

## REGARDS

Zentrum für Urban Gerechtigkeit:

„Wir kommen in Frieden“ **S. 4**Législation Covid-19: En attendant le texte complet **p. 7**Präsidentielle française: Horizon 2024 **p. 8**

Demokratische Republik Kongo:

Konkurrenz um Kobalt **S. 10**Buch über Migration: Panoptikum der Heimatlosen **S. 12**Dans les salles: Madres paralelas **p. 14**Expo collective: Permis de créer **p. 15**Kulüp: Crashkurs in türkischer Geschichte **S. 16**

## AGENDA

Wat ass lass? **S. 17**Expo **S. 23**Kino **S. 24**

Coverfoto: woxx/rg

Auf S.28 läuft noch bis Januar die Fotostrecke „Alltagsabsurditäten“ der woxx-Journalistin Isabel Spigarelli.

## AKTUELL

## EU-TAXONOMIE

# Vorerst ohne Dinosaurier

Joël Adami

**Ein Teil der EU-Taxonomie für nachhaltige Finanzen ist seit Donnerstag rechtskräftig. Über die Aufnahme von Kernenergie und Gaskraftwerken wird weiterhin gestritten.**

„Früher einmal haben Erwachsene den Kindern Märchen erzählt. Heute erklären Kinder und Jugendliche den Erwachsenen die Klimakrise und Erwachsene erzählen sich gegenseitig Märchen – zum Beispiel von grünem, nachhaltigem Gas.“ Das twitterte Reinhard Steurer, Professor für Klimapolitik an der Wiener Universität für Bodenkultur am vergangenen Mittwoch. Er kommentierte damit eine Protestaktion slowakischer Studierender gegen die Aufnahme von Erdgas in die EU-Taxonomie für nachhaltige Finanzen. Die Märchen, von denen Steurer spricht, werden in der EU von manchen immer noch für bare Münze genommen: Nicht wenige Staaten sind dafür, die Finanzierung von Erdgas-Infrastruktur als „nachhaltig“ zu labeln.

FOTO: © JOHANNA DE TESSIÈRES / GREENPEACE



Mit dem „Taxonosaurus“ setzte Greenpeace in Brüssel ein Zeichen gegen die Aufnahme von Kernkraft und Erdgas in die EU-Taxonomie für nachhaltige Finanzen.

Die EU-Taxonomie soll im Bereich der nachhaltigen Investitionen für Klarheit und Transparenz sorgen. Anleger\*innen sollen durch nachvollziehbare Kriterien erkennen können, ob ein Finanzprodukt tatsächlich „grün“ ist oder nicht. So soll die Klimakrise auch an den Finanzmärkten eingedämmt werden. Seit dem 9. Dezember ist mit einem delegierten Rechtsakt eine erste Liste in Kraft. Darauf sind Kriterien beispielsweise für Bioenergie, Wasserkraft und Forstwirtschaft zu lesen. Eine endgültige Entscheidung zu Erdgas und Kernkraft gibt es noch nicht.

„Ich begrüße die Verabschiedung des delegierten Rechtsakts zum Klima! Es ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Finanzen. Sowohl Kernenergie als auch Gas sind nun von der EU-Taxonomie ausgeschlossen. Das sollte so bleiben, damit das Instrument glaubwürdig bleibt.“, freute sich der luxemburger Energieminister Claude Turmes (Déi Gréng) am Donnerstagmorgen auf Twitter. Allerdings ist der Kampf um die Taxonomie noch nicht ausgestanden: Bis Ende des Jahres will die EU-Kommission einen Vorschlag für einen weiteren Rechtsakt vorlegen, in dem Atom und Gas enthalten sein könnten.

## Chamber gegen Atomkraft in der Taxonomie

Bereits am 7. Dezember hatte die Umweltschutzorganisation Greenpeace in Brüssel gegen die mögliche Aufnahme von Gas- und Atomenergie in die Taxonomie demonstriert. Dazu stellten die Aktivist\*innen einen vier Meter hohen Dinosaurier aus Altmetall, den „Taxonosaurus“ vor den Sitz der Europäischen Kommission. Gas sei wie Kohle ein fossiler Brennstoff, und das Abfallproblem der Kernkraft sei seit 70 Jahren ungelöst, so die Umwelt-NGO.

Luxemburg hatte sich gemeinsam mit Österreich, Dänemark, Portugal und Deutschland während der COP26-Klimakonferenz gegen die Aufnahme von Kernkraft in die Taxonomie ausgesprochen. Diese Position wurde am 8. Dezember vom luxemburgischen Parlament bekräftigt. Ein Antrag von François Benoy (Déi Gréng), der die Regierung auffordert, sich gegen Kernkraft in der Taxonomie einzusetzen und nötigenfalls rechtliche Schritte einzuleiten, wurde einstimmig angenommen. Daran änderte auch der Schlagabtausch nichts, den der ADR-Abgeordnete Fernand Kartheiser sich in der vorausgegangenen Debatte mit Turmes zu den Mini-AKWs geliefert hatte und bei der er sich für Kernkraft aussprach.

Erdgas blieb in der Motion hingegen unerwähnt. Aus Gründen der politischen Aktualität – gemeint sind die französischen Vorstöße in Sachen Mini-Atomreaktoren – habe sich der Antrag auf die Kernkraft fokussiert, so dazu Benoy gegenüber der woxx.

## SHORT NEWS

## Ambulanz mit Blaulicht auch für Ungeimpfte

(is) – Wer nicht gegen Covid geimpft ist, dem wird der Transport im Krankenwagen verweigert? Genau das soll einem Mann laut dessen Aussagen widerfahren sein, der sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen kann und im Zuge einer schweren Infektion mit dem Virus wegen Atemnot den Rettungsdienst herbeirief. Er wandte sich an die Partei ADR – die Abgeordneten Fernand Kartheiser und Jeff Engelen haken in einer parlamentarischen Anfrage bei der Gesundheitsministerin Paulette Lenert und der Innenministerin Taina Bofferdig (LSAP) nach. Die dementieren entsprechende Anweisungen: Auch ungeimpfte Bürger\*innen werden mit dem Krankenwagen transportiert. Seit Beginn der Pandemie müssen alle Patient\*innen dabei eine chirurgische Maske tragen. Die Ministerinnen stellen außerdem klar: Ungeimpften wird der Zutritt ins Krankenhaus nicht verweigert. In Krankenhäusern gilt laut aktuellem Covidgesetz die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet). Wer als Notfall und ohne die entsprechenden Nachweise in die Klinik eingeliefert wird, wird vom Personal vor Ort getestet. Menschen, die aufgrund einer Corona-Infektion behandelt werden müssen, werden generell separat betreut. Der Fall, den die ADR in ihrem Schreiben als Beispiel anführt, ist den Ministerinnen übrigens unbekannt.

## Klimawandel, Systemwechsel und CO<sub>2</sub>-Steuer

(lm) – „Kann das Schlimmste noch verhindert werden? Wenn ja, was muss geschehen?“ Orientiert an solchen Fragen geht es um den Klimawandel, wenn am kommenden Montag die Meteorologin und Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb auf Einladung von Klimabündnis und Mouvement écologique via Zoom über Handlungsperspektiven referiert. Dabei wird sie sich sowohl mit technologischen Spielräumen als auch mit den Möglichkeiten eines Systemwechsels befassen. Auch auf die hochaktuelle Frage des Stellenwerts der CO<sub>2</sub>-Steuer wird die österreichische Wissenschaftlerin eingehen. Im November vergangenen Jahres war Kromp-Kolb bereits im woxx-Beitrag „Corona und Klima: Zwei Krisen, zwei Geschwindigkeiten“ ausgiebig zu Wort gekommen, was auch die Anregung für ihre Online-Einladung gab. Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung (Tel. 439 301-1 oder inscription@meco.lu) erforderlich. Eine Simultanübersetzung auf Französisch ist vorgesehen. Details auf [www.klimabuendnis.lu](http://www.klimabuendnis.lu)

## Jugendparteien drängen zur Cannabislegalisierung

(ja) – Die drei Jugendorganisationen der Koalitionsparteien, Jonk Gréng, Jonk Demokraten und Jonk Sozialisten fordern die luxemburger Regierung auf, ihre Drogenpolitik zu überdenken. Anstoß hierfür gab nicht etwa ein genialer Einfall der Jungpolitiker\*innen nach einer gemeinsam konsumierten Tüte, sondern die neue Regierung in Deutschland. Im Koalitionsvertrag zwischen SPD, Grünen und FPD ist nämlich die Legalisierung von Cannabis als Genussmittel vorgesehen. In lizenzierten Geschäften soll die Droge im Nachbarland künftig an Erwachsene verkauft werden können. Die luxemburger Regierung hatte ihrerseits im Oktober angekündigt, ähnlich geartete Pläne erst einmal auf Eis zu legen. Stattdessen soll der Besitz von Cannabis hierzulande bloß mit weniger harten Strafen belegt und der private Anbau von bis zu vier Pflanzen erlaubt werden. Den Jugendparteien zufolge gäbe es jetzt aber eine „historische Gelegenheit, gescheiterte Prohibitionspolitiken schrittweise in der gesamten Europäischen Union zu beenden“. Die Regierung solle sich deswegen möglichst bald mit ihren deutschen Kolleg\*innen zusammensetzen, um eine gemeinsame Cannabispolitik abzustimmen.

## Faire du bruit pour la démocratie... et la vaccination

Un mouvement spontané (#NousCitoyens) appelle à démontrer « par un geste citoyen, l'opposition aux violences, aux dégradations, aux attaques et aux intimidations » et invite samedi prochain, à midi pile, les automobilistes à klaxonner pendant 15 secondes ou plus et les autres à sortir des casseroles ou autres ustensiles pour faire du bruit. Le mouvement plaide « pour la vaccination de tous comme (hélas, seule) solution de sortie de crise ».

REGARDS

ZENTRUM FIR URBAN GERECHTEGKEET

# „Wir kommen in Frieden“

Joël Adami

**Ihr Projekt zur illegalen Zebrastreifen hat für viel Aufregung gesorgt, nun tüfteln sie schon an der nächsten Aktion zu Transparenz und Mobilität – die woxx hat das „Zentrum für Urban Gerechtigkeit“ getroffen.**

Fahrradfahren oder Zufußgehen sind in Luxemburg nicht unbedingt die sichersten und angenehmsten Art und Weisen, sich fortzubewegen. Die Kampagne „Déi schéin Aktioun“ des Transportministeriums soll als Reaktion darauf eine „respektvolle Interaktion“ unter allen Straßennutzer\*innen fördern. In den Spots kommentieren zwei Männer in der Manier von Sportübertragungen Verkehrssituationen. In den meisten Videos benehmen sich die Fußgänger\*innen oder Fahrradfahrer\*innen falsch oder werden als Hindernis für PKWs dargestellt. Das hat für viel Kritik in sozialen Medien gesorgt: Die Infrastrukturen sowohl für das Fahrrad als auch für Fußgänger\*innen sind oft nicht vorhanden oder unsicher gestaltet.

Ein Beispiel für solche ungenügende Infrastruktur sind die Zebrastreifen in Luxemburg-Stadt. Ende Oktober hatte das „Zentrum für Urban Gerechtigkeit“ (Zug) die Ergebnisse eines „citizen science“-Projektes veröffentlicht: Rund ein Drittel der Fußgänger\*innenüberwege in der Hauptstadt sind nicht kompatibel mit

der Straßenverkehrsordnung (woxx 1655). Doch wer steckt eigentlich hinter dem Zug? Die woxx hat sich mit den Aktivist\*innen getroffen.

Noch ist das Zug ein loses Kollektiv, demnächst wollen sie jedoch eine ASBL gründen, erzählen Thorben Grosser, Federico Gentile und Francesca Pham der woxx beim Interview, das via Videokonferenz stattfand. „Wir haben eigentlich mit einem etwas megalomanischen Projekt angefangen. Wir wollten das quelloffene Tool ‚FixMyStreet‘ zum Melden von Infrastrukturmängeln in Luxemburg etablieren. Da haben wir schnell festgestellt, dass wir mit Gemeinden zusammenarbeiten müssten und es wohl gut wäre, dafür eine Struktur oder Organisation zu haben. Außerdem haben wir gemerkt, dass wir mehrere Projekte hatten und die nicht unbedingt immer unter unseren Privatnamen veröffentlichen wollten. Es klingt auch einfach besser, wenn eine Mitteilung vom ‚Zentrum für Urban Gerechtigkeit‘ kommt, als wenn da die Namen von ein paar Privatpersonen drunter stehen“, so Gentile.

## Zentrum für schönen Urbanismus

Der Name erinnert nicht ohne Grund an die Politkunaktivist\*innen vom deutschen Zentrum für politische Schönheit, die mit teils spektakulären

Unter dem Zebra das Grab





FOTOS: WOXX/IG



Laut Straßenverkehrsordnung ist fünf Meter von einem Zebrastreifen das Parken nicht erlaubt. Damit sind in Luxemburg-Stadt rund ein Drittel der Fußgänger\*innenüberwege nicht konform.

und provokanten Aktionen auf Missstände aufmerksam machen. „Eigentlich habe ich den Namen als Scherz vorgeschlagen“, erzählt Grosser, „aber die anderen fanden ihn dann so gut, dass er blieb. Es ist auch schön zu sehen, dass er so einschlägt.“

Aktuell hat das Zug noch nicht so viele Mitglieder: „Wir sind zu dritt, oder dreieinhalb. Aber da die meisten unserer Projekte eine Crowdsourcing-Komponente haben, sind natürlich mehr Menschen im Dunstkreis“, erklärt Gentile. „Wir sind noch keine ASBL, und wir sehen uns auch mehr als Kollektiv. Natürlich gibt es eine Kerngruppe, die Projekte organisiert und leitet, aber es geht uns immer darum, Menschen zusammenzubringen, die ein gemeinsames Interesse haben. Im Falle der Zebrastreifen war das die Überlegung, dass unsere Städte weg von einem autozentrierten hin zu einem menschenzentrierten Design müssen“, fasst Pham das Selbstverständnis der Gruppe zusammen.

Beim Safe-Crossing-Projekt haben über 25 Freiwillige über einen Monat lang jeden Zebrastreifen in Luxemburg-Stadt auf seine Konformität mit dem Code de la route überprüft. Laut Code de la route ist beim Parken ein Mindestabstand von fünf Metern zu einem Zebrastreifen einzuhalten. Insgesamt 1.787 Fußgänger\*innenüberwege wurden überprüft, davon waren 475 sicher

nicht konform, bei 162 war die Lage unklar. „Die Idee ist, wie so viele, auf Twitter entstanden“, erzählt Gentile. Auf dem Kurznachrichtendienst vernetzen sich Fahrradaktivist\*innen und teilen oft ihren Unmut über die schlechte Infrastruktur. „In einem Gespräch ist aufgefallen, dass viele Zebrastreifen nicht dem Code de la route entsprechen. Wir haben dann die technischen Möglichkeiten überprüft und festgestellt, dass das kein so kompliziertes Projekt ist.“

### Legale Zebrastreifen: Kontrovers?

Mittels einer internen App konnten Freiwillige die Zebrastreifen der Hauptstadt überprüfen. Jeder Übergang wurde von fünf verschiedenen Menschen kontrolliert, sodass die Datenbasis durchaus solide ist. In der unmittelbaren Umgebung von Zebrastreifen sollen deswegen keine Autos parken, weil sie die Sicht auf Fußgänger\*innen versperren und somit zu Unfällen beitragen können. „Wir wissen, dass das ein ziemliches Nischenthema ist, aber es ging uns darum, eine Diskussion anzustoßen. Die fünf Meter sind leicht mess- und überprüfbar und zeigen exemplarisch, wie schlecht es um die Sicherheit von Fußgängern steht, obwohl in Luxemburg eigentlich Platz und Geld vorhanden wären, um es anders zu

machen. Viele Gemeinden nehmen das nicht ernst, es wäre jedoch jederzeit möglich, das Projekt auf andere Ortschaften anzuwenden“, erklärt Gentile.

„Das Gesetz zu befolgen sollte ja nicht so schwierig sein. Wenn die illegalen Stellplätze entfernt werden, würde man vielleicht sehen, dass die überhaupt nicht gebraucht werden und es auch keinen Aufschrei gibt. Dann könnte man eine Diskussion darüber starten, wie das Straßenbild in Zukunft aussehen könnte“, sagt Pham dazu.

Nachdem die woxx Ende Oktober als erstes Medium über die Aktion des Zug berichtete, zogen zwei Wochen später andere Zeitungen und Radios nach. Die Berichterstattung führte zu politischem Druck auf den Schöff\*innenrat der Stadt Luxemburg: Eine Motion von Déi Lénk und eine Anfrage von Déi Gréng wurden am 15. November im Gemeinderat diskutiert.

In der Sitzung bedankte sich Verkehrsschöffe Patrick Goldschmidt beim Zug für ihre Arbeit und lud sie zu einem Gespräch ein. Da die Fußgänger\*innensicherheit der Stadt Luxemburg wichtig sei, hätten seine Mitarbeiter\*innen innerhalb einer Woche alle beanstandeten Zebrastreifen überprüft. Lediglich 32 müssten genauer analysiert werden, alle anderen seien mit dem Gesetz konform.

Außerdem würden die fünf Meter nur in Fahrtrichtung gelten und wenn der Zebrastreifen nicht durch eine Ampel gesichert sei.

### Keine Lust auf Schnittchen

„Uns hat einerseits das etwas verspätete Medienecho überrascht, andererseits aber auch die Art und Weise, wie Herr Goldschmidt argumentiert hat. Zuerst hat er das Zug in Frage gestellt, als agierten wir anonym. Dann hat er unsere Methode kritisiert, weil wir Luftbilder benutzt haben, um die fünf Meter zu überprüfen. Danach hat er dann erklärt, dass unsere Daten angeblich nicht stimmten. Außerdem gäbe es eine Vereinbarung zwischen dem Verkehrsministerium und der Stadt Luxemburg, in dem Ausnahmen von der Straßenverkehrsordnung festgehalten seien – die ist aber nicht öffentlich“, analysiert Grosser die Aussagen des Verkehrsschöffen.

Die Einladung Goldschmidts würde das Zug gerne annehmen, stellt aber eine Bedingung: Die Stadt Luxemburg müsse ihre eigene Erhebung im Vorfeld öffentlich machen. So ganz glauben die Aktivist\*innen der Aussage des Verkehrsschöffen, seine Mitarbeiter\*innen hätten jeden Zebrastreifen überprüft, nämlich nicht. Ein entsprechendes Schreiben an die Gemeindeverantwortlichen blieb bisher unbeantwortet. „Wir werden weiter

# Demokratie ist ein zartes Pflänzchen - die woxx hat den Dünger

## Die woxx braucht Sie!

Seit über 30 Jahren schon berichtet die **woxx** (bis 2000 unter dem Namen „GréngeSpoun“) aus kritischer Perspektive über die Aktualität in Luxemburg. Unser ökologischer, feministischer, gesellschaftskritischer und linker Blick auf die Welt macht uns zu einer Ausnahme in der luxemburgischen Presselandschaft. Zusätzliche Ablenkung vom grauen Alltag bietet unser ausführlicher Agendateil, der hierzulande seinesgleichen sucht.

Seit Ende 2017 haben wir unser kostenloses Online-Angebot konsequent ausgebaut. Neben den Texten der Druckausgabe stellen wir exklusive Beiträge online. Das alles ohne Werbung oder Paywall, denn der Zugang zu Informationen sollte frei sein. Jene, die uns mit einem Abo oder einer Spende unterstützen, ermöglichen es uns, die Ergebnisse unserer Arbeit kostenlos für alle ins Netz zu stellen.

Wir würden aber gerne mehr machen. An Ideen mangelt es nicht, dafür aber am nötigen Geld: Die **woxx** ist ein unabhängiges Medienprojekt ohne finanzstarke Lobby im Hintergrund.

### Es gibt vielfältige Möglichkeiten die woxx zu unterstützen, Details dazu unter [woxx.lu/support](https://woxx.lu/support)

An dieser Stelle sei die Möglichkeit einer **Einzelspende** oder gar eines **Dauerauftrags** hervorgehoben, da so am flexibelsten und am schnellsten auf die aktuelle Situation reagiert werden kann. Wer uns also helfen will, die knappe Kasse etwas aufzubessern, kann dazu die Bankverbindung „Solidaritéit mat der woxx“, **CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000** nutzen.



Das „Safe Crossing“-Projekt war erst der Anfang für das Zentrum für Urban Gerechtigkeit – weitere Aktionen, die Transparenz in Sachen Mobilität herstellen sollen, werden folgen.

auf Transparenz pochen. Es bringt ja überhaupt nichts, wenn wir uns mit Goldschmidt in dessen Büro treffen, er uns Schnitzchen von Oberweis serviert und am Ende nichts an die Öffentlichkeit dringt“, so der Aktivist weiter.

### Adventskalender für Transparenz

Das Zug hat aber auch mit einem Online-Adventskalender auf die Aussagen des Verkehrsschöpfen reagiert. Hinter dessen Türen verstecken sich jedoch keine Süßigkeiten, sondern Fotos von Zebrastreifen, die nicht konform sind. Vier sind es jeden Tag, sodass sicherlich mehr als die 32 von Goldschmidt genannten „illegalen“ Zebrastreifen zusammenkommen werden. Lediglich am Nikolaustag war eine spezielle Überraschung zu sehen: Eine Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz, in der die Stadt Luxemburg darum gebeten wird, ihre Erhebung zu den Zebrastreifen öffentlich zu machen. Laut Gesetz ist die Stadt verpflichtet, dem nachzukommen, wenn das Dokument existiert.

In Zukunft will das Zug sich nicht nur auf illegale Stellplätze vor Zebrastreifen fokussieren, sondern andere Projekte realisieren. Aktuell arbeite man bereits an dem nächsten. Was das genau ist, wollten die Aktivist\*innen jedoch noch nicht verraten: „Wir wollen erst die Arbeit fertigstellen, bevor wir damit an die Öffentlichkeit gehen. Auch, damit die

Institution, die wir damit visieren, keinen Informationsvorsprung hat oder die Daten, die wir benutzen wollen, abdrehen kann“, erklärt Gentile.

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die im Bereich Mobilität arbeiten – wie etwa ProVelo oder CELL – kann sich das Zug vorstellen. „Ich sehe uns nicht als Organisation, die Plakate malt und eine Demo organisiert. Wir sind aber sehr stark an dem digitalen Teil von Aktivismus interessiert. Es wäre uns eine Ehre, anderen Organisationen mit unserem Knowhow und unserem Netzwerk zu helfen“, erklärt Grosser. Man vernetze sich aber bereits jetzt mit verschiedenen Organisationen und Fahrradaktivist\*innen.

Eins ist allen Mitgliedern des Zug wichtig: Ihre Arbeit basiere immer auf Fakten und Daten und man wolle niemanden etwas Böses, sondern lediglich eine Diskussion anstoßen. Oder, wie Pham es zusammenfasst: „Wir kommen in Frieden!“

## POLITIK

LÉGISLATION COVID-19

# En attendant le texte complet

Richard Graf

**La loi sur l'obligation du régime « 3G » sur le lieu de travail n'est toujours pas connue dans ses détails. Il faut se poser la question de savoir si le législateur sera à même de l'adopter en temps utile.**

Opposition formelle ou pas ? C'est la question que se posent les députés chaque fois que le Conseil d'État (CE) rend son avis sur un projet de loi. L'arme redoutable de l'opposition formelle ne s'applique généralement pas à un texte entier, mais le CE peut remettre en question des formulations de détails ou des passages plus importants, tout en jugeant un projet de loi globalement justifié.

En temps normal, une opposition de ce type peut se résoudre par un amendement. Celui-ci est soumis à un avis complémentaire du CE, qui doit alors exprimer son éventuelle satisfaction. Si tel est le cas, la commission peut adopter son rapport sur la loi, qui sera ensuite soumise en première lecture à la plénière du parlement. La Chambre propose alors en général d'accorder la dispense de la fameuse deuxième lecture du projet de loi prévue par la Constitution, au plus tôt trois mois plus tard, et le CE est prié d'en faire autant. Ce qu'il fait en règle générale, à moins qu'une des oppositions formelles publiées préalablement n'ait pas été levée de façon satisfaisante.

Pour un projet de loi normal, qui met parfois des années à être finalisé, trois mois sont dérisoires, et si les deux institutions ne s'entendent pas sur un texte de loi, le vote de la Chambre en deuxième lecture prévaut. Le CE ne peut donc que retarder la mise en application d'une loi.

Mais si un projet de loi s'inscrit dans un contexte d'urgence, comme les lois anticovid élaborées ces deux dernières années, le délai de trois mois peut s'avérer fatidique. Le parlement et le CE doivent donc trouver un terrain d'entente pour éviter toute perte de temps - et trois mois, en période de pandémie, peuvent le cas échéant se compter en nombre de morts supplémentaires.

Il était donc tout à fait important de savoir comment allait se positionner le CE au sujet de la dernière



Lors de la conférence de presse du 3 décembre, un « compromis » avec les partenaires sociaux sur le « 3G » au travail a été présenté. Mais sa traduction dans un texte légal fait toujours défaut.

mouture de la loi anticovid déposée pas plus tard que samedi dernier par le gouvernement, un projet de loi qui devrait donc introduire la règle du « 3G » obligatoire dans les entreprises - contrairement aux dispositions en vigueur, qui laissent à l'employeur le choix du régime de protection qu'il préconise à l'intérieur de son entreprise.

Or, le projet de loi 7924 déposé samedi dernier ne comporte justement pas ces dispositions, alors qu'elles étaient présentées la veille lors d'une conférence de presse du ministre du Travail, Dan Kersch (LSAP), et du ministre de la Fonction publique, Marc Hansen (DP), en présence des présidents des trois syndicats nationaux représentatifs et de l'Union des entreprises luxembourgeoises. Il s'agit ainsi d'un texte partiel, qui ne concerne que la prolongation du régime Covid-Check actuel au-delà du 18 décembre, date à laquelle les dispositions actuellement en vigueur viennent à terme. Le texte déposé touche aussi à d'autres lois et apporte des changements comme le raccourcissement de la durée de validité des différents tests - les tests PCR n'étant plus valables que 48 heures et les tests antigéniques 24 heures.

Mais l'innovation annoncée vendredi n'y est pas encore. L'avis du CE rendu mercredi, qui retient « que le régime Covid-Check ne constitue pas

une ingérence disproportionnée dans les libertés individuelles », a été interprété par certains médias comme un blanc-seing du CE envers la volonté du législateur d'introduire le régime « 3G » obligatoire sur le lieu de travail.

## Toujours pas de détails pour le monde du travail

Les membres du CE ne se sont même pas préoccupés de cette question et sont restés collés au texte qui leur avait été soumis au cours du weekend. D'ailleurs, dans la suite de leur raisonnement cité ci-dessus, ils et elles écrivent : « notamment en ce que l'intrusion dans la sphère privée se limite à conditionner l'accès à des activités de loisir, donc ni essentielles ni appartenant à la sphère des droits fondamentaux ». Ce bout de phrase pourrait aussi signifier que l'application obligatoire du régime « 3G » sur le lieu de travail - donc en dehors de la sphère des « loisirs » - nécessiterait une réflexion beaucoup plus poussée...

La partie n'est donc que remise, alors que même le texte partiel se voit frappé d'une opposition formelle - non pas sur les questions de « 2G » ou « 3G », mais sur une autre disposition qui concerne la possibilité de permettre dans des cas spécifiques l'usage de médicaments ou de

traitements qui n'auraient pas encore obtenu les autorisations usuelles. La réunion de la commission de la Santé et des Sports, en charge du projet de loi 7924, est convoquée pour ce vendredi 15h30 pour désigner un rapporteur - sans doute son président Mars Di Bartolomeo (LSAP) - et pour éventuellement prendre connaissance du texte beaucoup plus conflictuel sur le régime « 3G » obligatoire sur le lieu de travail - si le gouvernement réussit à finaliser son texte sous forme d'amendements à proposer à la commission.

Le texte ainsi amendé repartira donc en début de semaine en direction du CE, qui n'aura que très peu de temps pour analyser ces nouvelles dispositions que la majorité parlementaire espère pouvoir soumettre au vote de la Chambre des députés au plus tard jeudi... c'est-à-dire deux jours avant que les dispositions actuelles prennent fin. Un pari risqué : si le CE trouve la moindre faille dans le texte, celui-ci ne serait alors pas disponible en temps utile. À moins d'inscrire les dispositions sur le régime « 3G » sur le lieu de travail dans un texte à part voté en janvier, qui laisserait le monde du travail encore une fois dans le flou sur les détails alors qu'on voulait, comme l'indique l'exposé des motifs, lui laisser le temps de se préparer.



FRANKRÄICH

PRÉSIDENTIELLE FRANÇAISE

# Horizon 2024

Raymond Klein

**En avril prochain, la France élira son ou sa président-e. La gauche sera perdante, tout comme lors des législatives en juin. Ces élections n'en sont pas moins importantes pour préparer l'avenir, en France et ailleurs.**

Les nouvelles sont bonnes. Selon les derniers sondages, ce ne serait plus Marine Le Pen qu'Emmanuel Macron devrait affronter au second tour, mais Valérie Pécresse, candidate fraîchement investie par « Les Républicains » (LR). Au lieu d'un remake des mauvais rêves de 2002 et de 2017, avec des candidat-es de l'extrême droite classé-es deuxièmes, le 10 avril prochain, le premier tour aboutirait à un classique duel entre droite et gauche. Gauche, vraiment ? Malheureusement pas, car Macron l'ex-socialiste a aujourd'hui un profil de centriste de droite.

Première mauvaise nouvelle donc, la gauche continue à rester à l'écart dans les sondages, avec des scores en dessous de dix pour cent pour Jean-Luc Mélenchon et Yanick Jadot. Cela place les candidats de « La France insoumise » (LFI) et d'« Europe Écologie Les Verts » (EELV) en 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> place. La deuxième mauvaise nouvelle : le tout dernier sondage donne Pécresse gagnante - elle serait ainsi la première femme élue à ce poste, mais aussi représentante d'un parti de droite ayant massivement repris à son compte les sujets mis en avant par l'extrême

droite. Enfin, troisième mauvaise nouvelle, l'élection d'un-e président-e d'extrême droite n'est pas à exclure. Certes, celle-ci est momentanément affaiblie par la division provoquée par la candidature d'Éric Zemmour, mais la consistance avec laquelle les sondages créditent ses candidat-es de plus de 40 pour cent au second tour n'augure rien de bon.

## Désunion à gauche

Faut-il suivre le courant médiatique et se focaliser sur la menace d'extrême droite et les moyens de la contrer ? Ou se contenter de pleurer sur l'effacement des sujets de gauche dans le débat politique préélectoral ? Ce serait avoir une vision myope de cette élection, car ce qui est en jeu, c'est l'avenir des droites populistes et extrêmes, bien sûr, mais aussi la recomposition du paysage politique français. Ces évolutions influenceront également les postures des différentes familles politiques dans d'autres pays et ne seront pas sans conséquences sur le plan supranational.

À gauche, pour le moment, le terme de recomposition semble pourtant moins approprié que celui de décomposition. Alors que, comme pour la présidentielle 2017, il y a eu des pourparlers en vue d'un programme et d'une candidature communs, ceux-ci n'ont pas abouti. Le peu d'enthousiasme de Mélenchon pour éventuellement soutenir une

autre candidature, tout comme les cavaliers seuls socialiste et écolo à la suite de leurs succès aux élections régionales (woxx 1639) ont abouti à au moins sept candidatures significatives à gauche. Rappelons qu'en 2017 on en avait compté finalement quatre, suite au rassemblement du PS et d'EELV derrière le socialiste Benoît Hamon et au soutien apporté par les communistes à Mélenchon.

Les efforts pour rassembler la gauche ne sont pourtant pas terminés : en janvier, l'initiative de la « Primaire populaire » proposera aux personnes adhérant à un « socle commun » progressiste de choisir entre dix candidatures, parmi lesquelles trois des candidat-es établies. Ces derniers jours, Anne Hidalgo et Arnaud Montebourg (respectivement candidate officielle du PS et socialiste indépendant) se sont découvert un intérêt pour cette « dernière » chance pour une candidature unie. Le soutien de ces deux candidatures peu cotées dans les sondages suffit pour que la Primaire populaire aboutisse sur le tard. Même pour les législatives en juin 2022, le risque est que les partis de gauche alternent les alliances et les affrontements, selon les opportunités tactiques. En effet, à côté du risque d'un effondrement de la gauche dans son ensemble, il y a aussi pour certains courants l'idée de pouvoir s'imposer comme mouvement hégémonique à gauche : LFI avec une approche populiste de

gauche, EELV autour des urgences écologiques, le PS dans la perspective d'une renaissance du réformisme...

## Quatre courants contre un naufrage

La question de la recomposition de la gauche se pose dans d'autres pays, l'émergence de mouvements de gauche radicale, les succès électoraux des Verts et la déchéance des sociaux-démocrates étant plutôt la règle que l'exception. Le terme de « populisme de gauche » est de plus en plus utilisé comme une insulte, y compris par une gauche établie ou élitiste. Il désigne des groupements comme Podemos, Syriza ou les Democratic Socialists of America, qui cherchent à défendre les intérêts et à rallier les votes des couches populaires. La démarche s'est vu reprocher d'être trop complaisante avec des discours certes populaires, mais droitistes, par exemple dans le cas des positionnements de Sahra Wagenknecht au sein de « Die Linke ». Les avis sur sa capacité à mobiliser les couches populaires divergent, alors que celles-ci constituent, avec les jeunes, la masse des très nombreux-ses abstentionnistes. Dans la mesure où le projet de LFI est fortement lié à la personnalité de Mélenchon, le sociologue Manuel Cervera-Marzal a estimé dans une interview avec « Politis » que « Jean-Luc Mélenchon est la dernière chance du populisme de gauche » - un suc-





EPA-EFE : BERTRAND GUAY / POOL

cès le relancerait, mais un échec en 2022 lui serait fatal.

Les Verts français représentent également une espèce en voie de disparition, avec leur fort ancrage à gauche, alors qu'une dérive centriste est observable en Allemagne... et au Luxembourg. Leur positionnement lors des élections ainsi qu'une éventuelle participation gouvernementale détermineront si l'idée d'une écologie de gauche survivra. Ou si, au contraire, ses tenants devront se résoudre à « faire de l'écologie » au sein d'une future gauche fédérée, alors que les puristes de l'écologie passeront au centre de l'échiquier politique.

Enfin, alors que du côté de la gauche radicale, la question de l'anticapitalisme a été largement remplacée par celle du populisme, quelle place peut-il y avoir pour la social-démocratie ? Le mouvement de Macron, « La République en marche » (LREM), dont certains espéraient qu'il allait rénover le PS, a suivi une autre route, occupant solidement le centre droit tout en gardant ses références de centre gauche. D'une certaine manière, la conciliation entre valeurs socialistes et libérales, héri-

tage de la social-démocratie, fait désormais consensus au sein d'une gauche allant des centristes du Parti radical de gauche jusqu'aux anciens communistes - aussi parce que les mouvements sociétaux des vingt dernières années, jusqu'à un certain point, constituent une nouvelle incarnation du libéralisme classique.

### Macron seul contre l'extrême droite et pour l'Europe ?

C'est l'expérience de ces luttes sociétales et l'héritage des luttes pour les droits sociaux qui alimentent une quatrième force à gauche : celle qui mise sur un « bloc arc-en-ciel », titre d'un livre de l'altermondialiste Aurélie Trouvé (qui a entretemps rejoint LFI). Plutôt que de se rassembler derrière un ou des partis classiques, la gauche partirait à la conquête des institutions en s'appuyant sur une large alliance, en impliquant fortement les mouvements de base. Une idée qui fait son bout de chemin, mais qui reste fragile face aux logiques de parti, et aussi face à la nécessité de mobiliser pour empêcher le pire.

Le « rempart » contre l'extrême droite au second tour ne sera probablement pas un-e candidat-e de gauche, que cela plaise ou non. Faut-il préférer que ce rôle incombe à Valérie Pécresse, qui recueillera plus de voix de droite que Macron et n'est probablement pas plus haïe que lui, à gauche ? Ou alors compter sur celui qui, en 2017, avait réussi à présenter Marine Le Pen comme dangereuse et incompétente et à limiter les reports de voix de droite ? Le président sortant y joue en tout cas l'avenir de son mouvement politique centriste, voire celui d'une famille politique en train de se former au niveau européen...

L'action au sein de l'Europe constitue d'ailleurs un des rares atouts de Macron, contesté de tous les côtés sur les dossiers nationaux. Le 1er janvier, la France reprendra la présidence tournante du Conseil de l'UE, et le récent accord de coalition en Allemagne contient des ouvertures que le président français pourra mettre à profit pour relancer la « refondation » de l'Europe qu'il avait proposée dès septembre 2017. Bien entendu, l'europhilie du président est empreinte de libéralisme économique et sera mise

au service de sa campagne électorale. On peut néanmoins regretter qu'à gauche il n'y ait pas, pour le moment, de discours comparable sur un projet supranational - est-ce parce que les européennes n'auront lieu qu'en 2024 ?

Enfin, sur le plan géopolitique, c'est encore le centre et la droite qui donnent le la, avec la mise en avant des « valeurs occidentales » face au reste du monde (même s'ils ne sont pas d'accord sur le sens à donner à ces valeurs). À gauche, ces sujets sont souvent mis au second plan, et recèlent aussi un potentiel de conflit considérable, depuis l'attitude à avoir envers le Venezuela jusqu'aux appels à un durcissement envers la Chine. Dans un climat de pré-guerre froide se dessine une large alliance belliste et néocolonialiste, contre laquelle se dresse un anti-impérialisme sans nuances d'un autre âge. La composition de la gauche française sera peut-être aussi l'occasion d'explorer une troisième voie, appréciant à la fois l'importance des valeurs libérales et celles de la paix et de la coopération internationale.

## INTERGLOBAL

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

# Konkurrenz um Kobalt

Alex Veit

**Rund 70 Prozent der weltweiten Kobaltproduktion stammen aus dem Kongo. Chinesische Firmen haben dort eine Vormachtstellung beim Abbau des begehrten Schwermetalls erreicht. In den USA wird das gar nicht gern gesehen.**

Selten wurden afrikanische Staaten so umworben wie in den vergangenen Wochen. In Brüssel gab die Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, am Mittwoch voriger Woche bekannt, man werde in den kommenden sechs Jahren unter dem Titel „Global Gateway“ bis zu 300 Milliarden Euro in Infrastrukturprojekte in Schwellen- und Entwicklungsländern insbesondere in Afrika investieren. Diese Investitionen würden „den höchsten Sozial- und Umweltstandards entsprechen und im Einklang mit den demokratischen Werten der EU sowie internationalen Normen und Standards stehen.“

Zwei Tage zuvor hatte der chinesische Präsident Xi Jinping seine Versprechungen per Videogrußwort an das Chinesisch-Afrikanische Kooperationsforum gesendet, dessen achte Konferenz vorige Woche in der senegalesischen Hauptstadt Dakar stattfand. China werde mittels großer Investitionen und im „immerwährenden Geist der chinesisch-afrikanischen Freundschaft und Zusammen-

arbeit zwischen beiden Seiten, der sich durch aufrichtige Freundschaft, Gleichheit, gegenseitigen Nutzen und gemeinsame Entwicklung, Fairness und Gerechtigkeit auszeichnet“, den Wert der chinesischen Importe aus Afrika in den kommenden drei Jahren auf 300 Milliarden US-Dollar steigern.

Die Betonung von Werten und Gegenseitigkeit steht in auffälligem Kontrast zur tatsächlichen Praxis der konkurrierenden Wirtschaftsgroßmächte auf dem afrikanischen Kontinent. Besonders der Rohstoffsektor, um dessen Aufteilung es beim neoimperialen Buhlen vor allem geht, ist traditionell gekennzeichnet von Korruption, Umweltzerstörung und der Enteignung lokaler Bevölkerungen. Die Geschichte der heutigen Demokratischen Republik Kongo lässt sich seit der Gründung des sogenannten Kongo-Freistaats 1885 als Abfolge von Skandalen in diesem Sektor erzählen.

Eine dieser Episoden handelt von „Glencore“, dem weltweit größten Bergbaukonzern (siehe den Artikel „Neokoloniale Landnahme“ in woxx 1536). Er betreibt im Kongo große Kupfer- und Kobaltminen, die er mutmaßlich durch Korruption erlangt hat. Derzeit laufen in Kanada, den USA und Großbritannien juristische und börsenaufsichtliche Untersuchungen gegen das Unternehmen. Zuletzt hat auch die Schweizer Justiz Ermittlun-

gen gegen den im Kanton Zug registrierten Konzern aufgenommen.

Vor Beginn des Chinesisch-Afrikanischen Kooperationsforums hatten westliche Medien besonders die chinesische Kobaltförderung im Kongo kritisiert. Kobalt, ein Schwermetall, ist bei der Produktion von großen Batterien, etwa für Elektroautos, bislang unersetzlich. Die größten Reserven, rund die Hälfte der weltweit bekannten Vorkommen des Metalls, lagern im Kongo. Aus dem zentralafrikanischen Land stammen derzeit 70 Prozent der jährlichen Produktion.

**Laut Recherchen der „New York Times“ befinden sich inzwischen 15 der 19 Kobaltminen im Kongo im Besitz chinesischer Firmen oder werden von diesen finanziert.**

Vorigen Monat veröffentlichte die US-amerikanische Tageszeitung „New York Times“ eine lange Recherche über die chinesische Kobaltförderung in der Provinz Lualaba im Süden des Kongo. China verfolge „einen disziplinierten Spielplan, der 2015 von Peking mit großem Tamtam ange-

kündigt wurde, um die aufstrebende saubere Energiewirtschaft der Welt zu dominieren“.

Laut Recherchen der „New York Times“ befinden sich inzwischen 15 der 19 Kobaltminen im Kongo im Besitz chinesischer Firmen oder werden von diesen finanziert. In diesen Minen, so die Zeitung, komme es regelmäßig zu schweren Arbeitsunfällen. Proteste von Arbeitern würden unterdrückt, Dörfer würden geräumt, um Kobaltvorkommen zu erschließen.

Die Vorherrschaft chinesischer Firmen hat die US-Regierung aufgeschreckt, die befürchtet, dass US-amerikanische Elektroautohersteller in Abhängigkeit von chinesischen Batterieproduzenten geraten. Das Hauptproblem bei der bestehenden Kobaltversorgung, so ein im Juni dieses Jahres veröffentlichter Bericht des Weißen Hauses, bestehe darin, „dass mehr als die Hälfte der Kobaltreserven in der Demokratischen Republik Kongo liegen“, wo die Abbau- und Arbeitsbedingungen im internationalen Vergleich schlecht seien, und „dass China eine beherrschende Stellung beim Kobaltabbau und bei der Verarbeitung in der Demokratischen Republik Kongo gewonnener Materialien hat“.

Diese Vormachtstellung, über die China auch in anderen Bereichen des kongolesischen Rohstoffsektors





FOTO: EPA-EFE/STR

Wird wohl versuchen, den neoimperialen Wettstreit um die kongolesischen Bodenschätze zu seinem Vorteil zu nutzen: der kongolesische Präsident Félix Tshisekedi.

verfügt, geht zurück auf das sogenannte „Sicomines“-Abkommen, das China und die Demokratische Republik Kongo 2007 avisierten und 2009 abschlossen. Der damalige kongolesische Präsident Joseph Kabila wollte mit dem Abkommen die Erneuerung der Infrastruktur des Landes vorantreiben und so eines seiner zentralen Wahlversprechen erfüllen.

Zu diesem Zweck wurde „Sicomines“ gegründet, ein Joint Venture aus der staatlichen kongolesischen Bergbaugesellschaft „Gécamines“ und einem Konsortium chinesischer Firmen, das Konzessionen für den Abbau mehrerer Millionen Tonnen Kupfer und mehrerer Hunderttausend Tonnen Kobalt erhielt. Im Gegenzug versprach die chinesische Seite, einige Überlandstraßen zu erneuern, elektrische Leitungen sowie Krankenhäuser zu bauen und einige Bauprojekte im Zentrum der kongolesischen Hauptstadt Kinshasa zu verwirklichen. Nach Recherchen der französischen Tageszeitung „Le Monde“ steht noch immer kein einziges der 31 Krankenhäuser, deren Bau in dem Abkommen vereinbart worden war.

Finanziert wurde das Projekt von chinesischen Staatsbanken. Die Gewinne aus dem Rohstoffabbau sollten allerdings durch den kongolesischen Staat abgesichert werden, wodurch diesem Verbindlichkeiten in Höhe

von neun Milliarden US-Dollar entstanden wären. Insbesondere dies rief die westlichen Geldgeber des damals faktisch bankrotten Landes auf den Plan, die seit Jahren über einen Schuldenabbau verhandelt hatten und die geplanten neuen Verbindlichkeiten als unverantwortlich kritisierten. Nach langem Hin und Her reiste der damalige Direktor des Internationalen Währungsfonds, Dominique Strauss-Kahn, 2009 nach Kinshasa. Kabila erhielt eine weitreichende Schuldensanierung über zwölf Milliarden US-Dollar, wodurch das Land fast schuldenfrei wurde.

Im Gegenzug verkleinerte Kabila das Volumen der mit China vereinbarten Infrastrukturprojekte auf drei Milliarden US-Dollar und schloss die Staatshaftung für die Profite aus der Rohstoffgewinnung aus. Dennoch markierte das „Sicomines“-Abkommen den Beginn der chinesischen Vormachtstellung in dem rohstoffreichen Land. Diese wurde in den vergangenen Jahren dadurch gefestigt, dass der US-amerikanische Rohstoffkonzern „Freeport-McMoRan“ zwei riesige Kobaltkonzessionen an die zu einem Großteil staatlich finanzierte chinesische Firma China „Molybdenum“ veräußerte.

Im August dieses Jahres allerdings setzte Kabilas Nachfolger, Präsident Félix Tshisekedi, eine Kommission zur

Überprüfung des Abkommens ein. Solche Kommissionen sind im Kongo nichts Ungewöhnliches: Auch Kabila stellte Rohstoffabkommen mit ausländischen Konzessionären mehrmals mit der Begründung in Frage, diese seien möglicherweise auf unlautere Weise zustande gekommen. So wurden die ausländischen Firmen immer wieder aufs Neue zu Nachverhandlungen gezwungen, und mutmaßlich wurden bei diesen Gelegenheiten weitere Bestechungsgelder gezahlt. Jedenfalls konnten die Bergbauoperationen letztlich meist ungestört weiterlaufen. Derzeit befindet sich Tshisekedi in einem Machtkampf mit Kabila und dessen politischem Lager. Dieses hatte Tshisekedi nach der Präsidentschaftswahl Ende 2018 die Präsidentschaft überlassen, obwohl er vermutlich nur die drittmeisten Stimmen erhalten hatte. Die Kontrolle über Parlament und Militär behielt allerdings Kabilas Lager.

Seither versucht Tshisekedi, sich von der Dominanz des Kabila-Lagers zu befreien. Dabei baut er unter anderem auf gute Beziehungen zu den USA. Ein im vorigen Monat veröffentlichter Bericht von „The Sentry“, einem der Demokratischen Partei von US-Präsident Joe Biden nahestehenden Think Tank, kommt ihm daher gelegen. Dort wird unter Berufung auf geleakte Dokumente behauptet,

nach Abschluss des „Sicomines“-Abkommens seien 55 Millionen US-Dollar aus ausländischen Quellen an die von dem chinesischen ehemaligen „Sicomines“-Mitarbeiter Du Wei gegründete Briefkastenfirma „Congo Construction Company“ (CCC) geflossen. Das Geld sei offenbar für Kabila und dessen Entourage bestimmt gewesen. Nach kürzlich veröffentlichten Recherchen des deutschen Nachrichtenmagazins „Spiegel“ sowie weiterer Medien hatte die CCC ihr Konto bei der Bank BGFI, die faktisch von der Familie Kabila kontrolliert wurde.

Gut möglich, dass Tshisekedi jetzt der US-Regierung suggerieren will, er werde die an China veräußerten Kobalt-Konzessionen annullieren. Allerdings wird auch Tshisekedi die Beziehungen zu den chinesischen Partnern kaum ernsthaft gefährden, sondern wie sein Vorgänger versuchen, den neoimperialen Wettstreit um die kongolesischen Bodenschätze zu seinem Vorteil zu nutzen.

Alex Veit arbeitet als Journalist und Wissenschaftler und forscht zurzeit über den Aufstieg, Zerfall und die Renaissance von Sozialpolitik in Afrika.

BUCH ÜBER MIGRATION

# Panoptikum der Heimatlosen

Bustos Domecq

**In seinem preisgekrönten Buch „Flucht“ entwirft der Historiker Andreas Kossert die Menschheitsgeschichte aus der Perspektive von Flucht und Migration. Bisweilen verliert er dabei ein wenig die Übersicht.**

Immer mehr Flüchtlinge versuchen, den Ärmelkanal von Frankreich nach Großbritannien zu überqueren. Dutzende ließen dabei bereits ihr Leben. Ende November ertranken 27 Menschen, als ihr Schlauchboot bei dem Versuch, die dreißig Kilometer lange Strecke zwischen Calais und Dover zu überwinden, mit Wasser vollgelaufen war. Zwischen den Regierungen in Paris und London sorgt die Situation für Streit. Unterdessen treibt der belorussische Präsident Alexander Lukaschenko ein zynisches Spiel mit Flüchtlingen, das Feld dafür hat ihm die Europäische Union bereitet (siehe dazu den Artikel „Arsenal des Zynismus“ in woxx 1659).

Dies sind nur zwei Beispiele aktueller Asyl- und Migrationspolitik und ihrer Auswirkungen, die auch in Andreas Kosserts Buch „Flucht“ vorkommen könnten, für das der in Berlin lebende Historiker im vergangenen Mai den Preis „Das politische Buch“ der Friedrich Ebert-Stiftung erhielt und

das für den Deutschen Sachbuchpreis 2021 nominiert war.

Es ist bei weitem nicht das einzige Buch der jüngsten Zeit zu diesem Thema, doch es nimmt zwischen all den Neuerscheinungen eine Sonderstellung ein. Es ist nämlich weder eine reine Darstellung verschiedener Flüchtlingsschicksale noch eine theoretische Abhandlung über Asylpolitik, weder eine journalistische Reportage noch ein politisches Manifest. Auch den Anspruch einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit erfüllt es nicht, sondern verbindet vielmehr die vorgenannten Perspektiven: Zugleich versucht sich Kossert an einer historisch ausgreifenden Gesamtdarstellung des Phänomens. Daher ist der Untertitel „Eine Menschheitsgeschichte“ auch nicht zu hoch gegriffen.

Andreas Kossert, der 2008 mit „Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945“ bereits einen Bestseller veröffentlicht hat, schildert Einzelschicksale und stellt die Flüchtlingsbewegungen von heute in einen großen geschichtlichen Zusammenhang. Wie schon in „Kalte Heimat“ beschreibt er die existenziellen Erfahrungen von Entwurzelung und Heimatverlust, von Ablehnung und Anfeindung, die Flüchtlinge machen. Und er zeigt, wie schwer sie es

haben, eine neue Heimat zu finden und dort auch wirklich anzukommen. Vor allem gibt er ihnen eine Stimme. Sie sind keine Forschungsobjekte, sondern handelnde Subjekte, Akteure der Weltgeschichte. Sie kommen selbst zu Wort. Kossert rückt auf den 432 Seiten einen erfahrungsgeschichtlichen Ansatz in den Vordergrund. Er hat dafür Briefe und Tagebücher sowie andere Dokumente gesichtet und ausgewertet, aber auch literarische Werke herangezogen. Denn die Literatur ist voller Migrations- und Fluchtgeschichten.

Die Materialfülle ist beeindruckend. Flucht und Vertreibung sind bestimmende Faktoren historischer Entwicklung. Flucht ist die Reaktion auf etwas Negatives: Flucht vor Bedrohung, Gewalt, Todesgefahr, Unterdrückung und Verfolgung. Der Begriff „fluchtartig“ drückt Verzweiflung aus. Die Erinnerungen daran bleiben, sie finden Eingang in Briefe, Lieder und Bücher der Entflohenen.

„In jedem Menschen steckt ein Flüchtling“, wird Rupert Neudeck zitiert, Gründer der Hilfsorganisation Cap Anamur, der im Zweiten Weltkrieg selbst diese Erfahrung machte. Zum Flüchtling kann jede und jeder werden, wie auch die historische Erfahrung zeigt. Kossert greift zurück

ins Christentum, angefangen beim biblischen Exil des jüdischen Volkes und dessen Auszug aus Ägypten sowie bei der Geburt Jesu und der Flucht seiner Eltern.

## Flucht und Vertreibung sind bestimmende Faktoren historischer Entwicklung.

Allerdings haben weder die biblische Geschichte und das Gebot, „die Fremdlinge zu lieben“ noch eigene Fluchterfahrungen die Menschen in den Gastländern eines Besseren belehrt. Immer wieder kommt es zu Abneigung, Misstrauen oder sogar Hass gegenüber den Neuankömmlingen, genährt aus der Angst vor dem Fremden, vor dem Anderen – oder aus der Abwehr der Angst, selbst einmal von diesem Schicksal betroffen zu sein. Flüchtlinge werden als Bedrohung betrachtet, dabei gehören sie zu den Schwächsten.

Kossert erzählt von dem Hass, der den in Folge des von den Nationalsozialisten entfesselten Krieges aus Osteuropa geflüchteten Deutschen in ihrer „Heimat“ entgegenschlug, von den aus der Türkei vertriebenen Griechen, die in Griechenland beschimpft wur-



Sein neues Buch „Flucht – eine Menschheitsgeschichte“ könnte als Schlüssel zu mehr Verständnis für Flüchtlinge und Migranten dienen: der Historiker Andreas Kossert.



FOTO: © TOBIAS HEIN

den, der Feindseligkeit gegenüber den Menschen, die in den vergangenen Jahren aus Afghanistan, Eritrea oder Syrien nach Europa kamen.

Nicht erst in diesen Tagen tritt die Flucht vor den Folgen des Klimawandels zu Fluchtgründen wie Krieg und Verfolgung hinzu, so wie einst die Menschen vor Hunger aufgrund von Dürren und Missernten flohen, wie zum Beispiel vor der großen Hungersnot in Irland in den Jahren 1845 bis 1850.

Der in München geborene Historiker Andreas Kossert, der seit 2010 bei der Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung (SFVV) in Berlin tätig ist, setzt den Schwerpunkt seiner Betrachtungen auf Europa und den Nahen Osten. Das hat den Vorteil, dass er an seinem Vorgängerwerk über die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa anknüpfen kann.

Kosserts Buch gibt einen Einblick und einen Überblick, bietet ein Panoptikum eines Menschheitsdra-

mas, flankiert von kurzen Episoden und Zeugnissen, die die Zusammenhänge sowohl verständlicher machen als auch mitfühlen lassen. Das Buch stellt die individuelle Perspektive der Flüchtlinge selbst in den Vordergrund, gleich welchen Geschlechts, Alters oder welcher Herkunft, ob aus Afghanistan, Chile, Schlesien oder Myanmar, ob mit dem Handwagen, im Schlauchboot oder zu Fuß. Es zeigt die einzelnen Abschnitte der Flucht: den Aufbruch, den Weg und die Ankunft. Und es zeigt die Angst, die Hoffnung und die Hoffnungslosigkeit.

Flucht und Vertreibung beinhalten stets auch eine Dimension des Verlusts. Dieser erlittene Verlust ist nicht so sehr der materielle, sondern der Verlust, zuhause zu sein. Selbst an nachfolgenden Generationen kann lebenslanges Heimweh weitervererbt werden. Wenn der Umgang mit Geflüchteten ein Indikator für den Grad der Menschlichkeit ist, die in Gesellschaften anzutreffen

ist, dann ist es momentan um die Welt schlecht bestellt. In diesem Sinne könnte Kosserts Buch als Schlüssel zu mehr Verständnis für Flüchtlinge und Migranten dienen, als Kompass hin zu mehr Empathie.

Einen Kompass hätte der Autor bisweilen allerdings ebenfalls gebraucht, denn die riesige Materialfülle wirkt nicht selten etwas unstrukturiert aneinandergereiht. Dass unter seinen vielen Beispielen den Schicksalen der deutschen Zwangsumgesiedelten mehr Platz eingeräumt wird, mag auch dem bisherigen Arbeitsschwerpunkt des Historikers geschuldet sein. Dennoch ist es ein Manko, dass beispielsweise Klimaflüchtlinge nicht zum Thema werden, wie dies etwa der indisch-amerikanische Politikwissenschaftler Parag Khanna in seinem Buch „Move – Das Zeitalter der Migration“ (2021) behandelt.

Viele Erfahrungen wie zum Beispiel das Heimweh und das Gefühl

von Heimatlosigkeit sind laut Kossert übrigens bei den meisten Migranten festzustellen – ob sie nun Asylsuchende oder Arbeitsmigranten sind. Man kann dem Autor ein selektives Vorgehen vorwerfen, ab und an auch eine gewisse Redundanz. Doch die in seinem Buch versammelten Flucht- und Migrationsgeschichten machen sein Buch trotz der genannten Schwächen lesenswert. So erfährt man etwa die Familiengeschichte des frischgebackenen deutschen Landwirtschaftsministers Cem Özdemir, dessen Vorfahren aus einem tscherkessischen Dorf im Kaukasus stammten und durch ihre Vertreibung später Türken wurden. Im Jahr 1961 wiederum wanderte der Vater des Grünen-Politikers als „Gastarbeiter“ nach Deutschland aus.

Andreas Kossert:  
Flucht. Eine Menschheitsgeschichte.  
Siedler Verlag, 432 Seiten.



**woxx** - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion:** Joël Adami *ja* (joel.adami@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli *is* (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Fabienne Wilhelmy *fw* (fabienne.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. • **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Do 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,50 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 € Portokostenbeteiligung); Bezug als PDF 97 €; Student\*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € • **Gratis Testabos** siehe abo.woxx.lu • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mat der woxx“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxemburg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxemburg • **E-Mail:** Redaktion - woxx@woxx.lu; Veranstaltungshinweise - agenda@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79

DANS LES SALLES

# Madres paralelas

Florent Toniello

**Le nouveau film de Pedro Almodóvar mêle petite et grande histoire, parfois avec maladresse, toujours avec émotion.**

À ses débuts, le cinéaste faisait dans la provocation et l'exubérance, se positionnant comme une figure majeure du renouveau culturel espagnol, la Movida. Il s'est assagi au fil des années, tout en continuant de construire ses films sur le double axe de l'exploration des sentiments féminins et du poids du passé. Quoi de plus naturel, donc, que « Madres paralelas » soit une sorte de parangon de cet axe ? En effet, pour la première fois, Pedro Almodóvar évoque frontalement les fantômes de la guerre civile et du franquisme, et notamment le fait que des milliers de fosses communes restent encore inexplorées à ce jour. Si tel est le cas, c'est que l'Espagne a relégué l'épisode aux oubliettes de l'histoire en raison de la réconciliation nationale nécessaire

après la mort de son dictateur. Mais depuis deux décennies, les demandes de familles qui veulent savoir se font plus pressantes.

## Fragilité émouvante

C'est ainsi que Janis rencontre Arturo : celui-ci travaille pour une fondation qui œuvre en faveur de la mémoire de celles et ceux qui ont disparu, et la photographe de mode a réuni des documents sur une fosse commune située près du village dont elle est originaire. S'ensuivent une liaison, puis un enfant. Si Arturo, marié, n'est pas enchanté, Janis, elle, ne regrette rien et veut absolument accueillir cette fille que le sort lui a offerte. À l'hôpital, la quadragénaire partage une chambre avec Ana, une adolescente dont la grossesse n'est pas du tout désirée. Les deux femmes vont dès leur rencontre bénéficier d'un lien très fort ; les circonstances vont faire que celui-ci va

s'amplifier et se complexifier, dans une atmosphère où le thriller n'est jamais loin.

Car Pedro Almodóvar prend le parti de filmer les relations entre Janis et Ana avec des accents hitchcockiens : musique savamment angoissante d'Alberto Iglesias, plans épurés avec juste la bonne dose de mouvements de caméra... tout concourt à installer une ambiance où tout est possible, même le pire. La grande réussite du cinéaste, dans ce registre, est de faire convoquer à son public toute une palette d'idées noires pour la suite des événements... sans que jamais celles-ci se concrétisent. Nulle violence en effet dans « Madres paralelas », mais des fantômes de violence. Comme sont présents, au fond, les fantômes du franquisme. C'est grâce à cette tension permanente que la relative rapidité avec laquelle on devine l'un des nœuds de l'intrigue permet de ne pas décrocher pendant deux heures.

Au jeu du chat et de la souris entre réalisateur et audience se greffe, parallèle comme dans le titre, celui entre les deux protagonistes, brillamment incarnées à l'écran par Penélope Cruz et Milena Smit. Encore une fois, le cinéaste prouve qu'il aime et sait filmer les personnages féminins. Les actrices, magnifiées par sa caméra chaleureuse, trouvent ici des rôles mémorables. En révéler plus ne serait pas raisonnable, mais signalons tout de même que les parallèles du titre se déclinent à plusieurs niveaux, faisant ainsi se rejoindre petite et grande histoire. Une construction du récit complexe, habituelle pour le réalisateur certes, mais qui ne manquera pas d'impressionner.

Cela étant, il se dégage aussi de « Madres paralelas » comme un sentiment de fragilité. Est-ce parce que Pedro Almodóvar s'avance sur un terrain politique qu'il n'a pas encore défriché jusqu'ici ? Au scénario aux épisodes bien imbriqués répond une mise en scène qui opère parfois par sauts temporels abrupts, trop pressée qu'elle est probablement pour proposer des transitions. À d'autres moments, pourtant, le jeu sur la temporalité est extrêmement virtuose et réussi. Un peu comme si, à l'image d'une dernière séquence trop appuyée par la personification d'ossements mis au jour, le cinéaste avait une envie folle de convaincre, au point de négliger quelques fondamentaux cinématographiques. Comme s'il voulait retrouver les outrances de sa jeunesse, mais sans pourtant s'y résoudre.

C'est cette fragilité qui rend le film aussi émouvant, après tout. Tout comme les visages de Penélope Cruz et de Milena Smit, deux femmes fortes en plus dans la galerie des portraits que Pedro Almodóvar brosse depuis des décennies. Au vu de l'envergure qu'a le cinéaste en Espagne et dans le cinéma mondial, il était temps qu'il se coltine au devoir de mémoire officiel dans son pays. Voilà qui est fait, et bien fait.

Ana et Janis, la petite histoire de deux mères dans la grande histoire de l'Espagne.



PHOTO : EL DESEO/IGLESIAS MAS

Aux Kinepolis Belval et Kirchberg et à l'Utopia.



## EXPO

Une vue de l'exposition.



PHOTO : NUNO LUCAS DA COSTA

EXPO COLLECTIVE

# Permis de créer

Nuno Lucas da Costa

**Pour sa nouvelle expo « Freigeister », le Mudam a fait appel à quatorze électrons libres de la scène artistique luxembourgeoise.**

Dans un habitat plus que compatible avec la volonté de briser la linéarité de l'existence et surtout de la questionner, l'esprit de quatorze esprits libres plane désormais sur le Mudam. Si les uns sont nés au Luxembourg, les autres y travaillent et y vivent, et tous appartiennent à la génération née dans les années 1970-1980. Tous ont ainsi accepté l'invitation du Mudam à l'occasion de son 15<sup>e</sup> anniversaire et s'y présentent en tant que « Freigeister », expression que les curateurs ont empruntée au philosophe allemand Friedrich Nietzsche. L'expo s'étale sur deux ailes au rez-de-chaussée, jouxtant le grand hall du Mudam dans lequel croupit la carcasse d'un vieux MiG-21 soviétique de l'autre expo du musée, « Post-Capital ».

Dans une des salles, la visite démarre d'une manière quelque peu décalée. L'artiste bruxelloise vivant au Luxembourg Aline Bouvy nous présente ce qui semble être à première vue un banal distributeur d'argent. Néanmoins, pendant deux minutes, le visiteur et la visiteuse assisteront à une vidéo quasi pasolinienne sur

l'écran de l'appareil. L'artiste se sert de toute une symbolique scatologique et de sexe explicite en version animée pour dénoncer le côté éphémère de tout objet technologique, faisant ainsi de nous de gentils consommateurs. Le ton est donné. Dans le même espace, impossible de passer à côté d'un mastodonte de plus créé par Marco Godinho. Si à la dernière Biennale de Venise, en abordant la thématique de la migration et du déplacement, il avait impressionné avec son énorme installation « Between Two Waves », au Mudam, l'artiste luso-luxembourgeois ne lésine de nouveau pas sur les dimensions. Ce qui pourrait ressembler, par moments, à une reproduction réduite d'un court de tennis en terre battue n'est autre qu'une énorme surface couverte de tuiles en terre cuite réduites en poussière, provenant du toit de la maison de l'artiste avec l'inscription pour le moins poétique « There Is/No longer Warm/Waiting for Your Return ». Godinho a voulu ainsi s'intéresser à la relation entre l'espace domestique, l'espace d'exposition et le monde. S'invitent encore à cette galerie Nina Tomàs, qui propose entre autres un polyptyque d'envergure composé de neuf panneaux, Sophie Jung et sa série de dessins surréalistes, Yann Annicchiario et sa sculpture géométrique, qui n'est

autre qu'une réplique du mur d'une des façades du Mudam, Daniel Reuter avec ses photos et surtout sa fameuse pierre déplacée depuis l'Islande ainsi que Jeff Weber filmant Suzanne Lafont lors de l'installation de son exposition « How Things Think » à la galerie Erna Hecey.

## Ode à l'hétérogénéité

Si cette première salle a une approche plutôt sobre et conceptuelle, la deuxième apparaît plus vivace, sans pour autant être légère. En ces journées à la luminosité écourtée, les rétines apprécieront l'atmosphère aux contours pop des dessins, peintures, vidéos, enseignes lumineuses ou encore sculptures du multidisciplinaire Filip Markiewicz. On ne peut être indifférent à l'authentique guitare Gibson Explorer clouée sur un dessin, qui semble vouloir établir une sorte de généalogie mythologique sur les origines du doom metal, courant musical pratiqué par l'artiste Catherine Lorent. Le prolifique couple Karolina Markiewicz et Pascal Piron est également de la partie, avec son habituelle déclinaison des arts visuels. Claudia Passeri et sa clé de tirant centrée au milieu de la salle, l'ensemble photographique de Laurianne Bixhain et « l'incubateur » de Daniel Wagener,

à partir duquel celui-ci fabriquera du pain à l'extérieur tous les week-ends jusqu'au 27 février, se regroupent au sein de cette même spiritualité artistique.

Donnant intégralement raison à l'intitulé de l'expo, et sans injustement nier la valeur individuelle de chaque artiste, nous aurions voulu un fil plus conducteur entre toutes les œuvres des deux espaces : un peu plus d'homogénéité, non quant à la forme mais quant au contenu, sans pincer l'individualité de chaque artiste. D'ailleurs, la plupart des œuvres présentées constituent à elles seules de véritables expositions dans l'exposition. Toutefois, en plein plateau du Kirchberg, cette même hétérogénéité ne nous empêche pas de conclure que la singularité du Luxembourg ne réside pas dans sa place financière, mais dans sa diversité. L'expo a cette particularité de mettre à l'honneur la scène artistique luxembourgeoise dans toute cette diversité, mettant sur un piédestal quatorze de ses plus influents artistes contemporains tout en glorifiant la liberté de pensée. On ne peut que hocher la tête à l'affirmation de Gustav Klimt : « À chaque siècle son art, à l'art sa liberté. »

Au Mudam jusqu'au 27 février 2022.

## SERIE



Die Serie „Kulüp“ beginnt mit Matilda (Gökçe Bahadır): Eine furchtlose Frau, deren Schicksal von religiösen Machtkämpfen in der Türkei der 1940er-Jahre und der Nachkriegszeit geprägt ist.

KULÜP

# Crashkurs in türkischer Geschichte

Isabel Spigarelli

**Die türkische Serie „Kulüp“ (The Club) thematisiert die Unterdrückung religiöser Minderheiten im Istanbul der 1950er-Jahre anhand einer bemerkenswerten Frau.**

Wer etwas über die Vergangenheit der Stadt Istanbul lernen will, geht in den Club – und zwar in den der Regisseur\*innen Zeynep Günay Tan und Seren Yüce. Die beiden drehen in ihrer neuen Netflix-Serie „Kulüp“ (The Club) die Zeit zurück und konfrontieren das Publikum mit der Diskriminierung religiöser Minderheiten im Istanbul der Nachkriegszeit.

Die Erzählung spielt im Jahr 1955: Im Zuge einer Generalamnestie verlässt die verurteilte Mörderin Matilda (Gökçe Bahadır), sephardische Jüdin, nach 17 Jahren das Gefängnis. Sie will nach Israel auswandern und besucht vor ihrer Abreise den Leiter des Waisenheims, in dem ihre Tochter Rasel (Asude Kalebek) seit ihrer Inhaftierung in dem Glauben lebt, ihre Mutter sei tot. Matilda ist zunächst entschlossen, nicht in das Leben ihrer Tochter zu treten. Als Rasel einen renommierten Nachtclub überfällt und hinter Gittern landet, springt sie dennoch für sie in die Bresche: Matilda bietet dem Club-Manager Çelebi (Fırat Tanıs) ihre Arbeitskraft an, wenn er dafür von juristischen Schritten gegen ihre Tochter absieht. Çelebi nimmt das Angebot an.

Die Regisseur\*innen decken Matildas Vergangenheit, die von historischen Ereignissen geprägt ist, in Rückblenden auf. In diesem Kontext kommt die Vermögensabgabe, die Anfang der 1940er-Jahre in der Türkei eingeführt wurde, zur Sprache: Die Gelder wurden im Zweiten Weltkrieg unter dem Vorwand erhoben, die Regierung wolle gegen die Angriffe fremder Armeen aufrüsten. Religiöse Minderheiten mussten allerdings höhere Abgaben zahlen als die muslimische Mehrheit. Wer die Gelder nicht innerhalb von dreißig Tagen aufbringen konnte, dem drohte eine Abschiebung ins Arbeitslager. Später wurden größere Vermögenswerte beschlagnahmt und die meist nicht-muslimischen Besitzer\*innen zur Zwangsarbeit verurteilt.

## „Wichtig für die Türkei, wichtig für uns Juden“

Politische, private sowie berufliche Zerwürfnisse aufgrund der Religionszugehörigkeit ziehen sich wie ein roter Faden durch die Serie. Einige türkische Jüd\*innen, die in den Medien zu der Serie befragt wurden, äußerten sich positiv zur Sichtbarmachung der Missstände und zur nuancierten Darstellung der jüdischen Gemeinschaft. Viele schätzten, dass stellenweise

Ladino, ein altertümliches Spanisch, gesprochen wird. Spanische jüdische Einwander\*innen brachten die Sprache im 15. Jahrhundert in die Türkei, heute wird sie kaum noch verwendet. Der Filmkritiker Victor Apalaçi sagte im Gespräch mit der Süddeutschen Zeitung: „Der Club‘ ist sehr wichtig für die Türkei, sehr wichtig für uns Juden. Es ist der erste türkische Film, der ehrlich und detailliert über die jüdische Minderheit spricht.“ Heute sollen noch um die 15.000 Jüd\*innen in der Türkei leben.

„Kulüp“ erzählt darüber hinaus von einer beeindruckenden Frau: Matilda lässt sich weder von ihrer sturen Tochter Rasel noch von Çelebi einschüchtern. Sie verhilft minderjährigen Frauen, denen er die Pässe abgenommen hat, zur Flucht und gewinnt hinter den Kulissen des Clubs zunehmend an Macht. Die Regisseur\*innen zeichnen aber auch andere Bilder von Frauen – Bilder, die von der Abhängigkeit, der emotionalen und sexualisierten Gewalt zeugen, der Frauen in patriarchalen Strukturen ausgesetzt sind.

Die männlichen Charaktere sind hingegen komplexe Egomane: Aufreißer, machthungrige Geschäftsmänner und Menschen, die Frauen für Sexspielzeug halten. Gleichzeitig porträtieren die Regisseur\*innen sie als verletzte Figuren, die um ihre Existenz und die Zukunft des Landes fürchten.

Besonders interessant ist dabei die Figur des Club-Sängers Selim (Salih Bademci). Er verhilft dem Club mit seinen glamourösen Auftritten zwar zum Erfolg, doch seine Eltern haben ihn wegen seines Daseins als Künstler verstoßen. Die Regisseur\*innen legen auf subtile Weise nahe, dass das nicht der einzige Grund für deren Ablehnung ist: In einem seiner Lieder singt Selim über Vorhänge, die gelüftet gehören, und darüber, dass „manche aus Regenbogenstaub gemacht [sind]“. Es ist nicht nachprüfbar, ob es sich dabei um eine Anspielung auf queere Identitäten und Coming-out handelt. Eine dementsprechende Interpretation ist jedoch möglich. Das allein ist ein mutiger Zug der Regisseur\*innen, denn die aktuelle Regierung unter Recep Erdoğan ist gegen die Rechte von LGBTQIA+-Menschen.

Auch wenn „Kulüp“ an manchen Stellen stilistisch aufgrund dramatischer Musikeinlagen, vieler verflochtener Handlungsstränge und zahlreicher Cliffhanger an eine kitschige Telenovela erinnert, sticht sie aufgrund ihrer thematischen Vielfalt und ihrer historischen Relevanz aus der Masse neuer Serien heraus. Der Drang, die Geschichte von Minderheiten zu erzählen, ist in jeder Szene spürbar.

Auf Netflix.

WAT ASS LASS | 10.12. - 19.12.

## AGENDA

**Orchestre philharmonique du Luxembourg, Wiener Singverein & Pueri cantores du conservatoire de la Ville de Luxembourg,**

sous la direction de Gustavo Gimeno, avec Gerhild Romberger (alto), œuvres de Mahler, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Klaus Hoffmann singt Brel,** Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. [www.artikuss.lu](http://www.artikuss.lu)

**Les Négresses vertes**, rock, support : Gueules d'Aminche, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Nomad the Group**, musique du monde, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h30. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Götz Widmann**, Liedermacher, Flying Dutchman, *Beaufort*, 21h.

**DJeff**, DJ set, support: Double Vibe, DJ Chu/DJ Pingusso, Sureno Beatz and DJ F-One, Rockhal, *Esch*, 22h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)  
CANCELLED!

**Politesch**

**Marche aux flambeaux pour les droits humains**, départ, pl. Hamilius (devant l'ancien bâtiment Poste), *Luxembourg*, 18h. [amnesty.lu/actualites/marche-aux-flambeaux-2021](http://amnesty.lu/actualites/marche-aux-flambeaux-2021)  
ANNULÉ !

**Theater**

**Winterreise**, Ballett von Roberto Scafati mit Musik von Franz Schubert und Jóhann Jóhannsson, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Spieler und Tod**, Étude von Björn SC Deigner, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Moi, je suis Rosa !** De Nathalie Ronvaux, mise en scène d'Aude-Laurence Biver, avec Céline Camara, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. [www.kinneksbond.lu](http://www.kinneksbond.lu)  
[woxx.eu/moijesuisrosa](http://woxx.eu/moijesuisrosa)

**Amadeus**, von Peter Shaffer, inszeniert von Jacques Schiltz und Claire Wagener, mit unter anderen Marc Baum, Rosalie Maes und Elsa Rauchs, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)  
Org. Independent Little Lies.

**Starving Dingoes**, chorégraphie de Léa Tirabasso, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Qui est Alex Grandville ?**

Avec le Théâtre d'y voir, mise en scène de Jean-Marc Bechler, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Konterbont**

**Living Library Luxembourg**, Forum Campus Geesseknäppchen, *Luxembourg*, 16h - 19h. [ewb.lu](http://ewb.lu)

**Villa Noël : Vinaquarelle**, atelier, Villa Vauban, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Krimidinner: Geburtstag des Grauens**, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 19h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu) AUSVERKAUFT!

**Broken**, projection du documentaire de Mohammed Alatar (Palestine 2018. 54'. V.o. + s.-t. fr.), centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)  
Org. Comité pour une paix juste au Proche-Orient.

**Samschdeg, 11.12.****Junior**

**Donkey der Schotte und das Pferd, das sich Rosi nannte**, Familienstück für Kinder mit Musik von Walfried Böcker (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)



Marie de Nazareth, jouée par Valérie Bodson, est au bout de sa vie quand elle raconte son histoire et celle de son fils dans un monologue. « Le testament de Marie », ce samedi 11 décembre à 20h, ce dimanche 12 décembre à 17h, ainsi que les 15, 16 et 17 décembre à 20h au Théâtre national du Luxembourg.

## WAT ASS LASS?

**Freideg, 10.12.****Konferenz**

**La liberté d'expression et le statut des femmes au Myanmar**, table ronde avec Nge Lay, Mayco Naing, Chuu Wai Nyein et Marie-Pierre Mol, Neimënster, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Musek**

**Die lustige Witwe**, Operette in drei Akten von Franz Lehár, unter der Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Alcina**, Oper in drei Akten von Georg Friedrich Händel nach Motiven von Ludovico Ariostos Epos „Orlando furioso“, unter der Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Alessandro Talevi, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Orchestre national de Metz**, sous la direction de Lionel Bringuier, avec Diana Tishchenko (violon), œuvres de Smetana, Tchaikovsky et Kodály, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Fest vun der Heemecht**, mat Serge Tonnar & Band, D'Cojello's Jangen an De Lëb, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)



WAT ASS LASS | 10.12. - 19.12.



Noël approche : l'Ensemble vocal du CMNord et l'Orchestre de chambre du Luxembourg, sous la direction de Matthias Rajczyk, invitent au « Weihnachtsoratorium ». Ce dimanche 12 décembre à 17h, au Cape.

**La petite poucette**, théâtre musical et dansé d'après le conte de Hans Christian Andersen (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Villa Noël : Lumières festives**, ateliers (> 3 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h - 18h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

**Sous la surface**, atelier créatif (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)  
Inscription obligatoire : [klik@casino-luxembourg.lu](mailto:klik@casino-luxembourg.lu)

**Jeda, der Schneemann**, Weihnachtsmärchen (> 5 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Est-ce que je peux sortir de table ?** Les arts du cirque dans la cuisine (> 4 ans), Neimënster, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Pumpkin & Vin'S da Cuero**, rap (> 9 ans), Le Gueulard plus,

*Nilvange (F)*, 17h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

#### Musek

**Josef Miltschitzky**, récital d'orgue, œuvres entre autres de Sweelinck, Schlick et Scheidt, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

**Weihnachtskonzert der städtischen Musikschule**, Trifolion, *Echternach*, 15h. Tél. 26 72 39-1. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Christmas Brass**, sous la direction de Philippe Schwartz, conservatoire, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**La Traviata**, de Giuseppe Verdi, avec entre autres Gianna Cañete Gallo, Hervé Cassagnabère et Thomas Gareau, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Der Nussknacker**, Ballett von Stijn Celis, Musik von Peter Tschaikowsky, unter der Leitung von Sébastien Rouland, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**A Tribute to Gigi**, avec entre autres Remo Cavallini, Irina Holzinger, Priscila Da Costa et Lata Gouveia, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)  
REPORTÉ !

**Easy Krohn: Christmas Memories**, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**European Academic Orchestra & Chœur de chambre de Luxembourg**, sous la direction d'Antonio Grosu, œuvres de Beethoven, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**San Salvador**, musique traditionnelle, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**We Stood like Kings**, post-rock, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h30. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

#### Theater

**Der Nussknacker: ein Märchenabend für Erwachsene mit Schlafmasken**, Choreographie von Volha Kastsel, mit dem Luxembourg Ballet, Schloss, *Vianden*, 17h. Tél. 83 41 08-1. [www.castle-vianden.lu](http://www.castle-vianden.lu)  
[fienta.com/nutcracker](http://fienta.com/nutcracker)

**Hors circuits : Rouge est une couleur froide**, de Sarah Baltzinger, Bananefabrik, *Luxembourg*, 19h.

**Puck träumt eine Sommernacht**, Stückentwicklung von Alice Buddeberg und Ensemble, nach William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Kabale und Liebe**, bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller, inszeniert von Rüdiger Pape, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Das Fenster**, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Moi, je suis Rosa !** De Nathalie Ronvaux, mise en scène d'Aude-Laurence Biver, avec Céline Camara, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. [www.kinneksbond.lu](http://www.kinneksbond.lu)  
[woxx.eu/moijesuisrosa](http://woxx.eu/moijesuisrosa)

**Amadeus**, von Peter Shaffer, inszeniert von Jacques Schiltz und Claire Wagener, mit unter anderen Marc Baum, Rosalie Maes und Elsa Rauchs, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)  
Org. Independent Little Lies.

**Le testament de Marie**, mise en scène de Frank Feitler, avec Valérie Bodson, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Le jour se rêve**, avec la cie Jean-Claude Gallotta, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**Le champ de bataille**, de Jérôme Colin, mise en scène de Denis Laujol, avec la cie Ad Hominem, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. [maison-culture-arlon.be](http://maison-culture-arlon.be)

#### Konterbont

**Creative Days**, portes ouvertes, 1535° Creative Hub, *Differdange*, 10h - 18h. Tél. 58 77 11-535. [www.1535.lu](http://www.1535.lu)  
[creativedays.lu](http://creativedays.lu)

**Weekend d'ouverture**, concerts, performances et ateliers, Bâtiment 4, *Esch*, 11h - 23h. Programme complet : [facebook.com/batiment4](https://facebook.com/batiment4)

**Krimidinner: Geburtstag des Grauens**, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 19h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu) AUSVERKAUFT!

**Heimat. Eine Werkstatt-Performance**, mit Fabienne Elaine Hollwege und Piera Jovic, mit anschließendem



102.9 MHz / 105.2 MHz  
[www.ara.lu](http://www.ara.lu)

### Double D: Every third Saturday of the month at 16:00

Inspired by the legendary John Peel, our music mix jumps across eras and genres – 1950s doo-wop, dance, death metal, hip-hop, funk... As with the music, the chat reflects our generational differences – a gen Xer complementing a gen Y millennial – but also our interests in mainstream and alternative culture, the backstory to and context of some of the tracks and artists we play, and whatever weird and wonderful stories have recently caught our eye. Don't miss the next broadcast with Dave & Dave on Saturday, December 18th!

## WAT ASS LASS | 10.12. - 19.12.

Publikumsgespräch, Kinosch, *Esch*, 19h30. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)  
Einschreibung erforderlich:  
[inscriptions@kulturfabrik.lu](mailto:inscriptions@kulturfabrik.lu)

## Sonntag, 12.12.

## Junior

**Kids Go Christmas**, sous la direction de Laurence Koch, conservatoire, *Luxembourg*, 10h. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu) ANNULÉ !

**Winterwonderland : Noël 100 % tricot avec mamie et moi**, atelier, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Rotkäppchen**, Erzieltheater mat Objeten a Live-Musek, Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 10h30 + 15h. Tél. 26 34 73-1. [www.khn.lu](http://www.khn.lu) AUSVERKAAFT!

**Donkey der Schotte und das Pferd, das sich Rosi nannte**, Familienstück für Kinder mit Musik von Walfried Böcker (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Jeda, der Schneemann**, Weihnachtsmärchen (> 5 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 11h + 15h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Alice im Wunderland**, (> 5 Jahre), Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**La petite poucette**, théâtre musical et dansé d'après le conte de Hans Christian Andersen (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h (COMPLET) + 17h (COMPLET). Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Die geklauten Weihnachtsgeschenke**, Figurentheater (> 3 Jahre), Poppespännchen, *Lasauvage*, 11h. [www.ticket-regional.lu](http://www.ticket-regional.lu)  
Livestream: [facebook.com/Poppespennchen](https://facebook.com/Poppespennchen)

**Das Weihnachtsoratorium**, mit dem Ensemble vocal du CMNord und Orchestre de chambre du Luxembourg, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 15h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Villa Noël : Contes de Noël pas comme d'habitude**, avec les jeunes créatifs-ives du TNL, Villa Vauban,

*Luxembourg*, 15h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

**In 28 Tagen durch Europa**, eine musikalische Europareise, frei nach Jules Verne (> 6 Jahre), Cube 521, *Marnach*, 16h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

## Musek

**Fujazzi Plus3**, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Orchestres du conservatoire de Metz**, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Scrooge - Eine Weihnachtsgeschichte!** Musical für die ganze Familie von Christian Berg und Michael Schanze, Trifolion, *Echternach*, 16h. Tél. 26 72 39-1. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Ensemble vocal du CMNord & Orchestre de chambre du Luxembourg**, sous la direction de Matthias Rajczyk, œuvres de Bach, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Black Velvet & Alkhayyat Quartett**, Jazz, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Weihnachtskonzert**, mit den Kinder- und Jugendchören des Theater Triers, Europahalle, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 46 29 01 00. [theater-trier.de](http://theater-trier.de)

**Caravan Palace**, electro swing, support: Slim & The Beast, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

## Theater

**Hors circuits : Rouge est une couleur froide**, de Sarah Baltzinger, Bananefabrik, *Luxembourg*, 16h.

**Der Nussknacker**, mit dem Bolschoi-Ballett, Rockhal, *Esch*, 16h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Le testament de Marie**, mise en scène de Frank Feitler, avec Valérie Bodson, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Der Nussknacker: ein Märchenabend für Erwachsene mit Schlafmasken**, Choreographie von Volha Kastel, mit dem Luxembourg Ballet, Schloss, *Vianden*, 17h. Tél. 83 41 08-1.

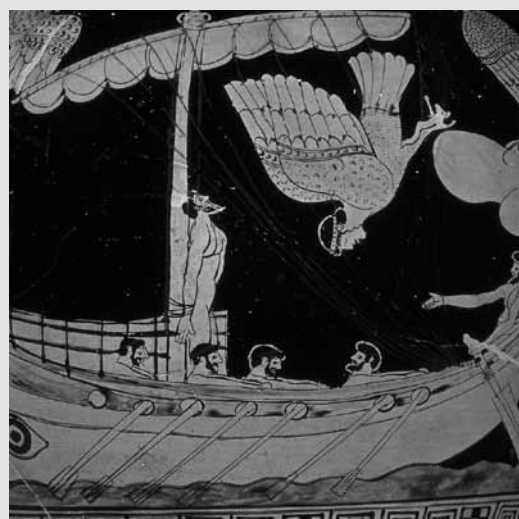
## ERAUSGEPICKT



## Rencontre ouverte Oppent Treffen Open Meeting

### Un congé de naissance égalitaire ?

Lors de la dernière grève des femmes, la JIF (plateforme Journée internationale des femmes) demandait un congé de naissance égalitaire **de trois mois pour les deux parents**. Actuellement, après la naissance d'un enfant, la mère a trois mois de congé maternité. **Le congé dit « de paternité », complémentaire au congé de maternité après la naissance de l'enfant, est seulement de dix jours et n'est accessible qu'à un partenaire masculin**. Le congé parental, plus inclusif, ne peut être demandé qu'une fois le congé de maternité arrivé à échéance, donc au bout de trois mois après la naissance de l'enfant. La réglementation est restée **bloquée sur le modèle familial et les rôles parentaux hétérosexuels et exclut les partenaires LGBTQI+** de certains droits. Pour les partenaires hétérosexuels, les conditions ne sont pas encore données pour favoriser un partage égalitaire du travail des soins du bébé et d'une possibilité d'investissement égalitaire de chaque partenaire dans le rôle parental dès la naissance de l'enfant. Il est temps de mettre à jour les modèles de parentalité. Une rencontre ouverte à tout le monde aura lieu sur ce sujet le **lundi 13 décembre à 18h au Gudde Wëllen**. Inscription conseillée, nombre de places limité : [forms.gle/LMXHmqmzRwTQRBA27](https://forms.gle/LMXHmqmzRwTQRBA27)



### « Pour en finir avec Ulysse ou la réinvention d'Énée »

Le **jeudi 16 décembre à 19h**, Jean Portante sera l'invité de l'Institut Pierre Werner à l'abbaye de Neumünster, où il tiendra **une conférence** sur Ulysse – non seulement le mythe historique et littéraire, mais aussi le symbole de l'exil, de la

migration et des réfugié-e-s. À la vue des migrant-e-s qui se noient de nos jours dans la Méditerranée par milliers, on ne peut pas dire que comme Ulysse ils ont « fait un beau voyage ». **Ulysse est plutôt du côté de ceux qui les ont forcé-e-s à fuir** : voilà un général d'Ithaque qui s'en va assiéger puis mettre à feu et à sang une ville, Troie. Le sale boulot fait, comme tout soldat, il n'a qu'un seul désir : rentrer chez lui, retrouver son épouse, Pénélope, et son fils, Télémaque. La littérature a appelé cela une odyssée et a fait d'Ulysse le symbole de l'exil. Or Ulysse n'a rien d'un exilé. Il y a, par contre, dans la Troie qui flambe et pleure ses morts, des fugitifs, qui n'ont d'autre choix que de périr ou de quitter leur ville détruite. Le plus connu parmi eux est Énée. Regardez les représentations qu'on a faites de lui dans la peinture : on le voit portant son père Anchise sur ses épaules et tenant son fils, Ascanie, par la main, alors que sa femme, Créüse, disparaît dans la fuite. Ce sont des images que nous voyons aussi à la télé aujourd'hui : le voilà qui se rue sur une embarcation de fortune pour prendre la mer. Comme de nos jours les migrant-e-s. Plusieurs fois il fera naufrage, avant d'atteindre les côtes de l'Italie. Aucun-e des migrant-e-s d'aujourd'hui ne dit ressembler à Ulysse. Ulysse est du côté des vainqueurs. Tandis qu'elles et eux sont, tout comme Énée, des vaincu-e-s. **Leur traversée n'est pas une odyssée**. C'est une énéide. Et si nous relisions les œuvres d'Homère à Virgile sous cet angle ? Entrée libre, inscription obligatoire : [billetterie@neimenster.lu](mailto:billetterie@neimenster.lu) ou tél. 26 20 52 444.



## WAT ASS LASS | 10.12. - 19.12.

www.castle-vianden.lu  
fienta.com/nutcracker

**Winterreise**, Ballett von Roberto Scafati mit Musik von Franz Schubert und Jóhann Jóhannsson, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

## Konterbont

**Creative Days**, portes ouvertes, 1535° Creative Hub, Differdange, 10h - 18h. Tél. 58 77 11-535. www.1535.lu creativedays.lu

**Weekend d'ouverture**, concerts, performances et ateliers, Bâtiment 4, Esch, 10h - 17h30. Programme complet : facebook.com/batiment4

**L'histoire de la construction de la ville et forteresse de Luxembourg**, visite thématique, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 10h30 (GB). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

**Programmation Zoom In: Piscatore et le goût pour la nature morte**, visite thématique avec Nathalie Becker, Villa Vauban, Luxembourg, 11h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

**Textes sans frontières Pays-Bas & Flandres**, brunch littéraire, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 11h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu COMPLET !

**Namibie : de déserts en nuages**, présentation des livres de Phil Deken et Roxane Dupuy, Centre de documentation sur les migrations humaines, Dudelange, 15h. Tél. 51 69 85-1. www.cdmh.lu

**Mythes, légendes et symboles**, visite thématique, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h30. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

**Choraoke - Sing Along Concerts: Christmas Edition**, Trifolion, Echternach, 18h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

**Nosferatu, eine Symphonie des Grauens**, ciné-concert avec Jean-François Zygel, Philharmonie, Luxembourg, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

## Méindeg, 13.12.

## Konferenz

**ONLINE Work-life-family balance, comment s'y prendre ?** Avec Hemmer Tania, 18h. kannerschlass.lu/eltereschoul Inscription obligatoire : eltereschoul@kannerschlass.lu

**Et si on avait un congé de naissance égalitaire ?** De Gudde Wëllen, Luxembourg, 18h. www.deguddewellen.lu Inscription obligatoire : forms.gle/LMXHmqmzRwTQRBA27 Org. plateforme Journée internationale des femmes.

**Dat Schéint interesséiert net**, mat der Nora Schleich, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 19h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

**ONLINE Der Klimawandel und seine Folgen. Kann das Schlimmste noch verhindert werden? Wenn ja, was muss geschehen?** Mit Helga Kromp-Kolb, 19h30. Einschreibung

erforderlich: inscription@meco.lu Org. Mouvement écologique.

**ONLINE Gréng ass net gläich gréng. Iwwer Far, Kazeschwanz an Hexemoos zu Lëtzebuerg**, mam Yves Krippel, Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 20h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu Aschreibung erfuerderlech: zoom.us/webinar/register/WN\_y2BxnAolQCGzcnNzC16QMg

## Musek

**Les Arts florissants**, sous la direction de William Christie, avec Rachel Redmond (soprano), James Way (ténor) et Sreten Manojlovic (basse), œuvres de Haendel, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

## Theater

**A Christmas Carol**, mit der American Drama Group, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 16h + 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

## Konterbont

**Was von Dora blieb**, Lesung und Gespräch mit Anja Hirsch und Georg Mein, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Einschreibung erforderlich: billetterie@neimenster.lu

**Jacques Steffen**, Lesung, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 19h30. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

## Dönschdeg, 14.12.

## Junior

**Vulkan**, Workshop (9-12 Jahre), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu Einschreibung erforderlich.

## Konferenz

**Droits humains : une histoire unique**, avec Dhondup Wangchen, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Inscription obligatoire : cercle.lu/evenements/conference-droits-humains-avec-dhondup-wangchen-realisateur-et-ex-prisonnier-politique-tibetain Org. Les amis du Tibet Luxembourg.

**Au service des Virunga**, ciné-conférence avec Philippe Lamair, Centre des arts pluriels Ettelbruck,

Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

## Musek

**Der Nussknacker**, Ballett von Stijn Celis, Musik von Peter Tschaikowsky, unter der Leitung von Sébastien Rouland, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**Dmitry Batalov**, récital de piano, œuvres entre autres de Ravel, Sciarrino et Murail, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**Cœur de pirate**, pop, Den Atelier, Luxembourg, 20h30. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

**Les amis du chant, Luxembourg**, concert de Noël, conservatoire, Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

**Yannchen Hoffmann**, chanson française, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

**Feu! Chatterton**, rock, support : Terrier, BAM, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

## Theater

**Die Politiker**, Sprechtext von Wolfram Lotz, inszeniert von Mark Reising, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

## Konterbont

**Renc'Art - œuvre du mois : ducat de Charles IV**, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 12h30 (D). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

**Erhard Schmied: Die kuriosen Fälle des Kommissar Rothmann**, Lesung, Cercle Cité, Luxembourg, 18h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

**Guy Helminger liest**, Moderiert von Nathalie Jacoby, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Einschreibung erforderlich: billetterie@neimenster.lu Org. Institut Pierre Werner.

**Word in Progress**, soirée lecture avec Sofia Aouine, Jeff Schinker et Alexandra Shahrezaie, Kulturfabrik,

De la chanson française sur scène : Yannchen Hoffmann au Mierscher Kulturhaus, les 14, 15, 21, 22, 28, 29 et 30 décembre à 20h.





## WAT ASS LASS | 10.12. - 19.12.

*Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1.  
www.kulturfabrik.lu

**Alain Frei: Grenzenlos**, Stand-up-Comedy, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00.  
www.stadhaus.lu

**Es ist ein Text entsprungen**, Winterlesung mit Christiane Rausch und Jitz Jeitz, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

## Mëttwoch, 15.12.

## Junior

**Ritter Rost feiert Weihnachten**, Musical (> 5 Jahre), centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 17h. Tél. 51 61 21-811.  
www.opderschmelz.lu

## Konferenz

**Business Artistry - Our Way of Branding**, with Thomas Kurppa, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 45 37 85-1.  
www.mudam.com  
Org. Design Friends.

**Le « Ket Baker » Forum : Histoire de blés et d'Occident. Des premiers semis paléolithiques aux récoltes en péril du capitalisme mondial**, avec Didier Demorcy, dans le cadre de l'exposition « Freigeister. Fragments d'une scène artistique au Luxembourg et au-delà », Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 19h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com  
Inscription obligatoire : mudam.com/rsvp-ketbaker

## Museum

**Concert ActArt : Distribuição de flores**, avec Grégoire Baumberger (piano), Annik Schwall (violoncelle) et Simone Weber (clarinette), œuvres de Rota, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

**Alcina**, Oper in drei Akten von Georg Friedrich Händel nach Motiven von Ludovico Ariostos Epos „Orlando furioso“, unter der Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Alessandro Talevi, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.  
www.staatstheater.saarland

**Cleanhead's Factory**, blues/rock, ZapSchoul, *Luxembourg*, 20h.  
www.blue-bird.lu

**Helge Schneider**, Jazz, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1.  
www.atelier.lu

**Götz Widmann**, Liedermacher, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de

**Thomas Trotter**, récital d'orgue, œuvres entre autres de Bach, Dupré et Vierne, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.  
www.philharmonie.lu

**Vaague**, electronic, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h.  
www.deguddewellen.lu

**Yannchen Hoffmann**, chanson française, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1.  
www.kulturhaus.lu

## Theater

**Spieler und Tod**, Étude von Björn SC Designer, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486.  
www.sparte4.de

**Le testament de Marie**, mise en scène de Frank Feitler, avec Valérie Bodson, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1.  
www.tnl.lu

**L'onde**, chorégraphie de Nacera Belaza, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.  
www.citemusicale-metz.fr

**Il n'y a rien dans ma vie qui montre que je suis moche intérieurement**, avec la cie Gare centrale, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

## Konterbont

**Nidderaanwen - Eng Gemeng Gësch**, an Haut, Buchpräsentation, Centre polyvalent « A Schommesch », *Oberanven*, 13h30.

**Lesebühne**, mit Luc Caregari, Francis Kirps, Maya Likembe und Cosimo Suglia, Rocas, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu  
Einschreibung erforderlich: franciskirps@gmail.com

## Donneschdeg, 16.12.

## Junior

**Vulkan**, Workshop (9-12 Jahre), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 46 22 33-1.  
www.mnhn.lu  
Einschreibung erforderlich.

**Zockerséiss**, Workshop (6-8 Joer), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 46 22 33-1.  
www.mnhn.lu  
Anschreibung erforderlich.

## Konferenz

**ONLINE You Are Not Born a Parent**, 18h. kannerschlass.lu/eltereschoul  
Registration requested: eltereschoul@kannerschlass.lu

**Pour en finir avec Ulysse ou la réinvention d'Énée**, avec Jean Portante, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu  
Inscription obligatoire : billetterie@neimenster.lu  
Org. Institut Pierre Werner.

## Museum

**Les Métaboles**, sous la direction de Léo Warynski, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 19h. Tél. 0033 3 87 15 39 39.  
www.centrepompidou-metz.fr

**Evita**, Musical von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber, unter der Leitung von Nathan Blair, inszeniert von Gil Mehmert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.  
www.staatstheater.saarland

**3. Sinfoniekonzert**, unter der Leitung von Ira Hochman, Werke von unter anderen Händel, Muffat und Vivaldi, Theater Trier, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.  
www.theatertrier.de

**Hypno5e + Déluge**, black metal, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16.  
www.citemusicale-metz.fr

**Lynda Lemay**, chanson, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.  
maison-culture-arlon.be COMPLET !

**Christine Reles & TrioDeLaVie**, Jazz, Tufa, *Trier (D)*, 20h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de

## Theater

**Puck träumt eine Sommernacht**, Stückentwicklung von Alice Buddeberg und Ensemble, nach William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486.  
www.staatstheater.saarland

**Le testament de Marie**, mise en scène de Frank Feitler, avec Valérie Bodson, Théâtre national du Luxembourg,

*Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1.  
www.tnl.lu

**Cartman: One**, Stand-Up-Comedy, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00.  
www.stadhaus.lu

**ONKeL fISCH blickt zurück**, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de

## Konterbont

**Winterwonderland : Les couleurs et les odeurs de Noël**, atelier, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu  
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

**Renc'Art - œuvre du mois : ducat de Charles IV**, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h (D). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu  
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

**The Fantastic**, projection du film de Maija Blåfield, suivie d'une discussion avec la réalisatrice, dans le cadre de l'exposition « Stronger than Memory and Weaker than Dewdrops », Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 19h. Tél. 22 50 45.  
www.casino-luxembourg.lu  
Inscription obligatoire : visites@casino-luxembourg.lu

**Mondo Tasteless: Die Trashfilmreihe**, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486.  
www.sparte4.de

## Freideg, 17.12.

## Junior

**All d'Déieren aus dem Bësch**, vun der Elise Schmit, inzenéiert vun der Anne Simon, fräi adaptéiert nom Märche „Bridderchen a Schwësterchen“ vun de Bridder Grimm, mat Pascal Schumacher, Elisabeth Schilling a United Instruments of Lucilin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 08 95-1.  
www.theatres.lu

## Konferenz

**La mélancolie du maknine**, avec Seham Boutata, Arsenal, *Metz (F)*, 19h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.  
www.citemusicale-metz.fr

WAT ASS LASS | 10.12. - 19.12.

© DANNY NUSSBAUMER



Eva Scheurer und Rudolf Kowalski laden zur satirischen Lesung „Alle Jahre schon wieder“ ein – musikalisch unterstützt werden sie vom Jazz-Pianisten Jürgen Bleibel. Am 18. Dezember, um 20 Uhr, im Cube 251.

### Musek

**Souad Massi**, musique du monde, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Michel Reis**, jazz, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Orchestre philharmonique du Luxembourg**, sous la direction de Gustavo Gimeno, avec Emmanuel Pahud (flûte), œuvres de Messiaen, Ravel et Ibert, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**The Celtic Tramps**, folk, Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

**Stayfou**, hip-hop, Prabbeli, Wiltz, 21h. [www.prabbeli.lu](http://www.prabbeli.lu)

**Clubnight**, with Gurl and Kollektiv Grau, Rotondes, Luxembourg, 21h30. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Vladimir Cauchemar**, electronic, support: Alex Heide, ND Catani and Axmos, Rockhal, Esch, 22h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

### Theater

**Der Besuch der alten Dame**, von Friedrich Dürrenmatt, inszeniert von Gustav Rueb, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) AUSVERKAUFT!

**Winterreise**, Ballett von Roberto Scafati mit Musik von Franz Schubert und Jóhann Jóhannsson, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Augen ohne Gesicht**, Stück und Inszenierung von Wilke Weermann nach dem gleichnamigen Film von Georges Franju, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Le testament de Marie**, mise en scène de Frank Feitler, avec Valérie Bodson, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**National Dance Company Wales**, chorégraphie d'Ed Myhill, Fernando Melo et Caroline Finn, sous la direction de Fearghus Ó Conchúir, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Dreamer**, chorégraphie d'Anne-Mareike Hess, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Falk: Unerhört!** Kabarett, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**E Lach am Himmel**, inzenéiert vum Joe Heintzen, mat René a Liette Engel a Frank Leonardy, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 20h30. Tél. 26 87 45 32. [www.ancien cinema.lu](http://www.ancien cinema.lu)

### Konterbont

**Villa Noël : Vinaquarelle**, atelier, Villa Vauban, Luxembourg, 18h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu) Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Frederik Hahn: Blauer Samt**, Lesung mit Torch, musikalische Interaktion mit DJ Haitian Star, Wilczynski und DJ PC, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 20h30. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

## Samschdeg, 18.12.

### Junior

**Loopino gravit les sommets**, (3-5 ans), Philharmonie, Luxembourg, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) COMPLET !

**Jeda, der Schneemann**, Weihnachtsmärchen (> 5 Jahre), Tufa, Trier (D), 11h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Villa Noël : Let's Stamp**, atelier (> 3 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 14h - 16h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

**Winterwonderland : Un pot pour l'oiseau**, atelier (> 3 ans), Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 14h - 18h. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)

**All d'Déieren aus dem Bësch**, vun der Elise Schmit, inzenéiert vun der Anne Simon, fräi adaptéiert nom Märche „Bridderchen a Schwësterchen“ vun de Bridder Grimm, mat Pascal Schumacher, Elisabeth Schilling a United Instruments of Lucilin, Grand Théâtre, Luxembourg, 15h + 19h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Fake Glitch**, atelier créatif (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu) Inscription obligatoire : [klik@casino-luxembourg.lu](mailto:klik@casino-luxembourg.lu)

### Musek

**Kristiaan Seynhave**, récital d'orgue, œuvres de Bach, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

**Die lustige Witwe**, Operette in drei Akten von Franz Lehár, unter der Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Ariadne auf Naxos**, Oper von Richard Strauss, Dichtung von Hugo von Hofmannsthal, unter der Leitung von Justus Thorau, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**One of These Nights**, Eagles tribute, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Harmonie municipale de Metz**, sous la direction d'Arnaud Tutin, Arsenal, Metz (F), 20h.

Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Belval Blues**, special guest: Remo Cavallini, Rockhal, Esch, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Serge Tonnar**, Singer-Songwriter, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Grigory Sokolov**, récital de piano, œuvres de Schumann et Rachmaninov, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**NBLR + The Cookie Jar Complot**, math-rock, Rotondes, Luxembourg, 20h30. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Schumacher & Lamy & Herr & Demuth**, Jazz, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 21h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

### Theater

**Spieler und Tod**, Étude von Björn SC Deigner, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Dreamer**, chorégraphie d'Anne-Mareike Hess, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Rüdiger Hoffmann: Best Of**, Kabarett, Trifolion, Echternach, 20h. Tél. 26 72 39-1. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Impro-Lanta : Le retour des impros**, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 20h30. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**E Lach am Himmel**, inzenéiert vum Joe Heintzen, mat René a Liette Engel a Frank Leonardy, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 20h30. Tél. 26 87 45 32. [www.ancien cinema.lu](http://www.ancien cinema.lu)

### Konterbont

**Je sens l'art. L'art communique avec moi : Foni Tissen**, visite thématique, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 15h (L). Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu) Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnha.etat.lu)

**Alle Jahre schon wieder**, Lesung mit Rudolf Kowalski und Eva Scheurer, Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

## WAT ASS LASS | 10.12. - 19.12.

## Sonndeg, 19.12.

## Junior

## Winterwonderland : Noël

**100 % tricot avec mamie et moi,** atelier, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**D'Loopino klotert op d'Biergspëtzen,** (3-5 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30 (AUSVERKAAFT), 14h30 (AUSVERKAAFT) + 16h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Donkey der Schotte und das Pferd, das sich Rosi nannte,** Familienstück für Kinder mit Musik von Walfried Böcker (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Alice im Wunderland,** (> 5 Jahre), Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**De Kapitän Müllebutz,** vun a mat Dan Tanson, mat Georges Urwald (4-9 Joer), Théâtre d'Esch, *Esch*, 11h + 15h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**2 œuvres, 2 contes,** séance contée pour enfants (> 6 ans), avec Luisa Bevilacqua, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 11h (F), 14h (GB) + 16h (L). Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**Die geklauten Weihnachtsgeschenke,** Figurentheater (> 3 Jahre), Poppespännchen, *Lasauvage*, 11h. [www.ticket-regional.lu](http://www.ticket-regional.lu)  
Livestream: [facebook.com/Poppespennchen](https://facebook.com/Poppespennchen)

**Villa Noël : Contes de Noël pas comme d'habitude,** avec les jeunes créatifs-ives du TNL, Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

**All d'Déieren aus dem Bësch,** vun der Elise Schmit, inzenéiert vun der Anne Simon, fräi adaptéiert nom Märche „Bridderchen a Schwësterchen“ vun de Bridder Grimm, mat Pascal Schumacher, Elisabeth Schilling a United Instruments of Lucilin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 15h + 19h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

## Musek

**Berlinde Deman,** jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Harmonie municipale de Metz,** sous la direction d'Arnaud Tutin, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Schumacher & Lamy & Herr & Demuth,** Jazz, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 17h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

**Sweet Soul X-Mas Revue,** centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Serge Tonnar,** Singer-Songwriter, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Wollmann & Brauner feat. The Blue Drive,** Blues, Tufa, *Trier (D)*, 20h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## Theater

**Dreamer,** chorégraphie d'Anne-Mareike Hess, Neimënster, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Der Nussknacker,** Ballett von Stijn Celis, Musik von Peter Tschaikowsky, unter der Leitung von Sébastien Rouland, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**E Lach am Himmel,** inzenéiert vum Joe Heintzen, mat René a Liette Engel a Frank Leonardy, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h30. Tél. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu)

## Konterbont

**Programmation Zoom In: l'historicisme,** visite thématique avec Nathalie Becker, Villa Vauban, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Jingle Mingle X-Mas Market by Augenschmaus,** Rotondes, *Luxembourg*, 14h - 20h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**L'industrialisation dans la ville de Luxembourg,** visite thématique, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 14h30 (GB). Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**17. Master Comedy Slam,** Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## EXPO

## EXPO

## Nei

## Clervaux

## Marina Herber

peintures, Kunschthaus op der Gare (17, rue de la Gare), *jusqu'au 23.12*, *ma. - sa. 14h - 19h et sur rendez-vous.*

## Diekirch

## La palette

exposition collective, Musée d'histoire(s) (13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1), *du 11.12 au 2.1.2022, ma. - di. 10h - 18h.*

## Differdange

## Caricatures : intelligence artificielle

œuvres entre autres de Bahram Arjmandnia, Budi Hari Pujiono et Carlo Schneider, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), *du 10.12 au 30.12, lu. - sa. 10h - 18h.*

## Eupen (B)

## Bodies in Between

Werke von Studierenden der Kunsthochschule für Medien Köln, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), *vom 12.12. bis zum 9.1.2022, Di. - So. 13h - 18h, Anmeldung erforderlich: telefonisch oder info@ikob.be*



## EXPOTIPP

## Tibet, 60 ans d'exil

La diversité des témoignages de « Tibet, 60 ans d'exil », même s'ils ne sont que douze, prouve que la communauté tibétaine en Inde est soudée et entend perpétuer sa culture, malgré le rouleau compresseur chinois sur son territoire d'origine. Quelquefois, il est bon de rappeler à notre esprit les luttes qui se déroulent loin de nos frontières ; l'exposition le fait avec intelligence, préférant d'une manière non violente la persuasive illustration de destins individuels à la confrontation directe.

Florent Toniello

En ligne jusqu'au 31 décembre sur [bit.ly/expo-60ans](http://bit.ly/expo-60ans). [woxx.eu/tibet](http://woxx.eu/tibet)

## Was uns angeht

Neuankäufe der Sammlung Ostbelgiens, mit Werken von unter anderen Marietta Dobbelstein, Justina Jablonska und Raoul Ubac, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), *vom 12.12. bis zum 27.2.2022, Di. - So. 13h - 18h, Anmeldung erforderlich: telefonisch oder info@ikob.be*

## Luxembourg

## 2001 x FATUK : MOAR!

**Manifesto of Architectural Revelations** installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), *du 16.12 au 13.3.2022, en permanence. Vernissage le je. 16.12 à 12h.*

## Drawing

œuvres de Jip Josée Feltes, Robert Hall, Flora Mar, Anne Mélan, Marc Soisson et Alexandra Uppman, Fellner Contemporary (2a, rue Wiltheim), *du 9.12 au 15.1.2022, me. - sa. 11h - 18h.*

## George Edward Nixon :

## La vie « more or less »

photographies, en plein air, pl. de Strasbourg, *jusqu'au 9.1.2022, en permanence.*

## Isamu Noguchi/Danh Vo :

## A Cloud and Flowers

installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *du 11.12 au 19.9.2022, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.*

## Mondorf

## Alhassane Konté dit Lass et

## Jean-Laurent Koné Zié

peintures, Ruth Gallery au Casino 2000 (rue Th. Flammang), *jusqu'au 16.1.2022, lu. - sa. 10h - 20h, di. 14h - 17h30.*

## Niederanven

## Marché de Noël créatif

œuvres entre autres de Sophie Dewalque, Nadine Hahn, Anne-Marie Herckes, Lynn Schiltz et Jenny Schneider, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), *jusqu'au 18.12, ma. - sa. 14h - 17h.*

## Remerschen

## Crifei

peintures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), *du 11.12 au 23.12, me. - ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.*

## Paul Alves : En terres d'encre

peintures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), *du 11.12 au 23.12, me. - ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.*



## EXPO

## Dauerausstellungen a Muséeën

**Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain**  
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),  
Luxembourg, lu., me., ve. - di.  
11h - 19h, je. 11h - 21h.  
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.

**Musée national d'histoire naturelle**  
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1),  
Luxembourg, me. - di. 10h - 18h,  
ma. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1.  
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

**Musée national d'histoire et d'art**  
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),  
Luxembourg, ma., me., ve. - di.  
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1.  
Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et  
le 31.12 jusqu'à 16h30.

**Lëtzebuerg City Museum**  
(14, rue du Saint-Esprit.  
Tél. 47 96 45 00), Luxembourg,  
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,  
je. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et  
le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12  
jusqu'à 16h.

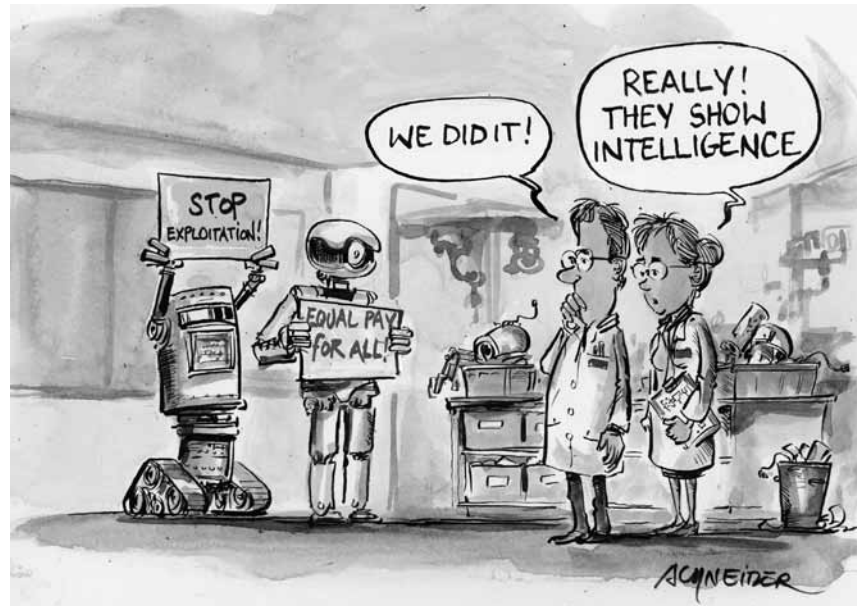
**Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),  
Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h,  
me. nocturne jusqu'à 21h.  
Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24  
et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

**Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),  
Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,  
me. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et  
31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12  
jusqu'à 18h.

**Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**  
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00),  
Luxembourg, me., je., sa. + di.  
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.  
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le  
24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

**The Family of Man**  
(montée du Château. Tél. 92 96 57),  
Clervaux, me. - di. + jours fériés  
12h - 18h. Fermeture annuelle du  
25 décembre au 28 février.

Alle Rezensionen zu laufenden  
Ausstellungen unter:  
**woxx.lu/expoaktuell**  
Toutes les critiques du woxx à  
propos des expositions en cours :  
**woxx.lu/expoaktuell**



Le centre culturel Aal Stadhaus à Differdange se moque de l'intelligence artificielle :  
« Caricatures : intelligence artificielle » présente entre autres des dessins de Carlo  
Schneider. À partir de ce vendredi 10 et jusqu'au 30 décembre.

## Trier (D)

**Inessa Emmer**  
Holzschnitte, Kunstverein Junge Kunst  
(Karl-Marx-Str. 90.  
Tel. 0049 651 9 76 38 40),  
vom 11.12. bis zum 16.1.2022, Sa. + So.  
14h - 17h sowie nach Vereinbarung.  
Eröffnung an diesem Sa., dem 11.12.  
und So. 12.12. von 14h bis 17h.

## Windhof

**Robert Brandy : Stay Involved**  
peintures, Ceysson & Bénétière  
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),  
du 11.12 au 26.2.2022, me. - sa. 12h - 18h.

**Sandra Lieners : Interlude**  
peintures, Ceysson & Bénétière  
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),  
du 11.12 au 26.2.2022, me. - sa. 12h - 18h.

## Lescht Chance

## Beckerich

**Dévoiler l'instant**  
œuvres de Fabienne Damoiseaux,  
Jip Josée Feltes et Carole Wilmet,  
Millegalerie (103, Huewelerstrooss.  
Tél. 621 25 29 79), jusqu'au 12.12,  
ve. - di. 14h - 18h.

## Capellen

**Moritz Ney, Menny Olinger a  
Pit Wagner**  
Skulpturen, Molerei an Zeechnungen,  
Galerie Op der Kap (70, rte d'Arlon),  
bis den 12.12., Më. - So. 15h - 19h.

## Luxembourg

**Bruno Boffa**  
peintures, Le Castel Art Gallery  
(75, bd Grande-Duchesse Charlotte),  
jusqu'au 11.12, ve. 10h - 19h + sa. 14h - 17h.

**Largo Winch**  
images de bandes dessinées,  
Le Castel Art Gallery  
(75, bd Grande-Duchesse Charlotte),  
jusqu'au 11.12, ve. 10h - 19h + sa. 14h - 17h.

**Michel Vaillant**  
images de bandes dessinées,  
Le Castel Art Gallery  
(75, bd Grande-Duchesse Charlotte),  
jusqu'au 11.12, ve. 10h - 19h + sa. 14h - 17h.

**Stefania Prandi : Les conséquences**  
photographies, Rotondes  
(rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07),  
jusqu'au 10.12, ve. 11h - 1h.  
„Die italienische Fotografin Stefania  
Prandi macht in ihrer Fotoausstellung  
Femizide und die Spuren, die sie bei  
Angehörigen der Opfer hinterlassen,  
sichtbar.“ (is)

## KINO



## Extra

10.12. - 17.12.

**Chandigarh Kare Aashiqui**  
IND 2021 by Abhishek Kapoor.  
Starring Stars Ayushmann Khurrana,  
Vaani Kapoor and Leena Sharma. 117'.  
O.v. + st. From 12 years old.  
**Kinopolis Kirchberg,**  
11.12 at 20h30 and 12.12 at 17h.  
Manu, a bodybuilder from Chandigarh,  
falls in love with Maanvi, a Zumba  
teacher. All seems well until a  
shocking revelation causes turmoil in  
their love story.

**Coup**  
D 2019 von Sven O. Hill.  
Mit Daniel Michel, Tomasz Robak und  
Paula Kalenberg. 82'. O.-Ton.  
**Kinosch, 16.12 (mit anschließender  
Q&A-Videokonferenz mit dem  
Regisseur) und 17.12. um 19h30.**  
Ein gelangweilter Bankangestellter  
aus Hamburg entdeckt im Jahr 1988  
eine Sicherheitslücke bei einer  
renommierten Privatbank. Daraufhin  
klaubt er Millionen und setzt sich  
über Frankfurt und Luxemburg  
nach Australien ab. Seine große  
Liebe bleibt allerdings in Hamburg  
und weigert sich, mit seinem Sohn  
nachzukommen.

**Exhibition on Screen: Botticelli**  
I 2021, documentary by  
Marco Pianigiani. 90'. O.v. + st.  
**Utopia, 12.12 at 17h,  
13.12 and 14.12 at 19h.**  
Beauty, creativity, genius: the  
Renaissance Florence of Lorenzo  
de' Medici was a powerhouse of art  
and culture. Among countless shops  
and government buildings, there  
was endless beauty coexisting with  
the dark side of the city, made up of  
power struggles, plots, intrigues and  
brutal violence.

**Gorillaz: Song Machine Live  
from Kong**  
GB 2020, Konzert. 157'. O.-Ton + Ut.  
Ab 12.  
**Kinopolis Belval und Kirchberg,**  
14.12. um 19h45,  
**Kursaal, Waasserhaus, 14.12. um 20h**  
Fans rund um den Globus können die  
erfolgreichste virtuelle Band der Welt  
im Kino erleben, wenn Gorillaz ihre  
vielpriesene Song Machine Live auf  
der großen Leinwand zeigen.

## KINO

**Marakkar: Lion of the Arabian Sea**  
 IND 2021 de Priyadarshan.  
 Avec Mohanlal, Suniel Shetty et Arjun Sarja. 182'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

**Kinepolis Kirchberg,**  
**11.12 et 12.12 à 19h45.**  
 L'histoire du légendaire Kunjali Marakkar IV et de sa guerre épique contre les Portugais.

**Monsta X: The Dreaming**  
 ROK 2021, Konzert. 120'. O.-Ton + Ut.  
 Für alle.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg,**  
**11.12. um 14h15.**  
 Monsta X ist eine der angesagtesten Bands aus Korea, die die Welt im Sturm erobert hat.

## Wat leeft un?

10.12. - 14.12

**De son vivant**  
 F 2021 d'Emmanuelle Bercot.  
 Avec Catherine Deneuve, Benoît Magimel et Cécile de France. 122'.  
 V.o. À partir de 6 ans.  
**Utopia**  
 Un homme condamné trop jeune par la maladie. La souffrance d'une mère face à l'inacceptable. Le dévouement d'un médecin et d'une infirmière pour les accompagner sur l'impossible chemin. Une année, quatre saisons, pour « danser » avec la maladie, l'appriivoiser, et comprendre ce que ça signifie : mourir de son vivant.

**Don't Look Up**  
 USA 2021 von Adam McKay.  
 Mit Jennifer Lawrence, Leonardo DiCaprio und Meryl Streep. 145'.  
 O.-Ton + Ut. Ab 12.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg,**  
**Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris,**  
**Orion, Prabbeli, Scala, Starlight,**  
**Sura, Utopia**  
 Zwei mittelmäßige Astronomen entdecken, dass in wenigen Monaten ein Asteroid den Planeten Erde zerstören wird. Von diesem Moment an müssen sie die Menschheit über die Medien vor der kommenden Gefahr warnen, doch finden die meisten sie unglaubwürdig.

**Große Freiheit**  
 A/D 2021 von Sebastian Meise.  
 Mit Franz Rogowski, Georg Friedrich und Anton von Lucke. 117'. O.-Ton.  
 Ab 16.

**Utopia**  
 Vom KZ direkt ins Gefängnis: Als ihn nach dem Zusammenbruch des Nationalsozialismus Soldaten der Alliierten aus dem Konzentrationslager befreien, landet Hans Hoffmann wegen seiner Homosexualität im Regelvollzug. Denn der berühmte Paragraph 175,

der Homosexualität unter Strafe stellt, ist in Westdeutschland unverändert in Kraft.

**Lauras Stern**  
 D 2021 von Joya Thome. Mit Emilia Kowalski, Luise Heyer und Ludwig Trepte. 79'. O.-Ton. Für alle.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg,**  
**Kulturhuef Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus**  
 Laura zieht mit ihren Eltern in eine große Stadt, hat dort aber Sehnsucht nach ihrem alten Zuhause mit dem Garten und dem Apfelbaum. Erst als sie eines Abends sieht, wie ein Stern vom Himmel fällt, kommt das Mädchen aber auf andere Gedanken. Der kleine Stern hat sich nämlich eine Zacke abgebrochen und muss nun von ihr verarztet werden.

**Nuevo orden**  
 MEX/F 2020 de Michel Franco.  
 Avec Naian González Norvind, Fernando Cuatle et Diego Boneta. 86'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.  
**Utopia**  
 Un mariage dans la haute société est brutalement perturbé par une attaque d'éléments incontrôlés. Dans un futur proche, au Mexique, les inégalités sociales sont si grandes que des mouvements radicaux et violents semblent inévitables, mais la force de la réaction reste telle que ceux-ci sont voués à l'échec et entraînent un ordre nouveau dictatorial.

**Resident Evil:**  
**Welcome to Raccoon City**  
 USA/D/CDN 2021 von Johannes Roberts.  
 Mit Kaya Scodelario, Hannah John-Kamen und Neal McDonough. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 16.  
**Kinepolis Kirchberg**  
 Im 21. Jahrhundert kommt es bei der Umbrella Corporation, die in den vergangenen Jahren zu einer der mächtigsten Firmen der Welt aufgestiegen ist, zu einem verheerenden Zwischenfall. Ein tödliches Virus wird versehentlich freigesetzt und verwandelt nun jede Person, die damit in Berührung kommt, in einen rasenden Zombie. Eine kleine Gruppe von Menschen, darunter die mysteriöse Alice, ziehen los, um die Welt zu retten.

**Sing 2**  
 USA/F/J 2021, Animationsfilm von Garth Jennings. 110'. Für alle.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg,**  
**Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris,**  
**Orion, Prabbeli, Scala, Starlight,**  
**Sura**  
 Der Koala Buster Moon und seine Starbesetzung bereiten sich darauf vor, in der Unterhaltungshauptstadt der Welt ein Bühnenprogramm zu starten. Doch er muss den zurückgezogensten

Rockstar der Welt finden und davon überzeugen, sich ihnen anzuschließen. Was als Busters Traum vom großen Erfolg beginnt, wird schnell zu einer emotionalen Erinnerung an die Kraft der Musik, die gebrochensten Herzen zu heilen

**West Side Story**  
 USA 2021 von Steven Spielberg.  
 Mit Rachel Zegler, Ansel Elgort und Ariana DeBose. 158'. Ab 12.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg,**  
**Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris,**  
**Orion, Prabbeli, Scala, Starlight,**  
**Sura**  
 Auf den Straßen der New Yorker West Side liefern sich in den 1950er-Jahren zwei verfeindete Gangs einen erbitterten Bandenkrieg. Die einheimischen Jets wollen um jeden Preis ihr Revier gegen die zugewanderten puerto-ricanischen Sharks verteidigen. Die ohnehin angespannte Situation eskaliert, als sich der frühere Jets-Anführer Tony in die Schwester des Sharks-Anführers Bernardo verliebt.

## Cinémathèque

10.12. - 19.12.

**Miracolo a Milano**  
 I 1951 de Vittorio De Sica.  
 Avec Francesco Golisano, Emma Grammatica et Brunella Bovo. 94'.  
 V.o. + s.-t. fr.  
**Fr, 10.12., 18h30.**

Totò est un orphelin angélique qui voit la beauté et la bonté partout, qui rend le bien pour le mal, qui rit ou sourit toujours. Avec ses amis clochards, il entend reconstruire leur bidonville

qui, malheureusement, se révèle pétrolière et attire les industriels.

**Le père Noël est une ordure**  
 F 1982 de Jean-Marie Poiré.  
 Avec Anémone, Thierry Lhermitte et Gérard Jugnot. 91'. V.o.  
**Fr, 10.12., 20h30.**

Deux « écoutants » de SOS Détresse Amitié s'apprêtent à passer leur nuit de Noël en répondant aux appels des malheureux. Mais ils sont submergés par des catastrophes diverses.

**Bridget Jones's Diary**  
 USA/GB 2001 von Sharon Maguire.  
 Mit Renée Zellweger, Colin Firth und Hugh Grant. 97'. O.-Ton + fr. & dt. Ut.  
**Sa, 11.12., 17h.**

Völlig verkatert und immer noch single beschließt Bridget Jones am Neujahrstag, ihr Leben endlich in den Griff zu kriegen - und Tagebuch zu führen: Sie will ihre überschüssigen Pfunde loswerden, mit dem Rauchen aufhören, aber vor allem einen Mann finden. Ihre Mutter würde Bridget zu gerne mit dem Anwalt Mark Darcy verkuppeln, aber der ist ihr zu langweilig. Als ihr arroganter Chef Daniel Cleaver auf sie aufmerksam wird, scheint sie ihr Glück gefunden zu haben.

☞ Une réalisation d'une fadeur et d'un conventionnalisme tétanisants. (Germain Kerschen)

**Mon oncle Antoine**  
 CDN 1971 de Claude Jutra.  
 Avec Jean Duceppe, Jacques Gagnon et Lyne Champagne. 104'. V.o. + s.-t. ang.  
**Sa, 11.12., 20h.**

Une veille de Noël dans une petite ville minière du Québec dans les années 1940 ; la joie et l'insouciance

Dans « De son vivant », Benjamin et ses proches ont du mal à comprendre que sa mort approche et qu'il est temps de se dire adieu. À l'Utopia.





## KINO

des habitants rassemblés pour célébrer les Fêtes.

### Le père Frimas + L'enfant au grelot

Programme de courts métrages d'animation.

F 2012 de Iouri Tcherenkov. 26'.

F 1998 de Jacques-Rémy Girerd. 26'.  
V. fr.

So, 12.12., 15h + 16h15.

Des dessins animés idéaux pour faire découvrir le cinéma aux plus petit-e-s : de courte durée, les courts métrages séduisent par leurs histoires simples et touchantes, mais également par l'originalité de leur graphisme, proche de l'aquarelle.

### Trollflöjten

(La flûte enchantée) S 1974

d'Ingmar Bergman. Avec Ulrik Cold, Hakan Hagegard et Irma Urrila. 134'.  
V.o. + s.-t. fr.

So, 12.12., 17h30.

La Reine de la nuit demande au prince Tamino de retrouver sa fille Pamina, qui a été enlevée par un prêtre nommé Sarastro. Le prince part avec Papageno, un oiseleur. Lorsqu'ils retrouvent la princesse, ils découvrent que la situation n'est pas aussi tranchée que le disait la reine. Sarastro accepte l'union de Tamino et Pamina à condition qu'ils réussissent chacun leur parcours initiatique.

### Dersou Ouzala

URSS/J 1975 d'Akira Kurosawa.

Avec Maxim Mounzouk, Youri Solomine et Svetlana Danilchenko. 136'.  
V.o. + s.-t. fr.

So, 12.12., 20h.

1902. Un jeune officier tsariste, en mission d'exploration dans la taïga sibérienne, y rencontre Dersou Ouzala, drôle de petit bonhomme aux yeux



In der mit massivem Staraufgebot gedrehten Komödie „Don't Look Up“ begeben sich zwei unbedeutende Astronom\*innen auf Pressetour, um die Menschheit vor einem alles zerstörenden Asteroiden zu warnen – neu in fast allen Sälen.

bridés, chasseur remarquable qui connaît la région comme sa poche. Venus de deux univers totalement différents, les deux hommes finissent par fraterniser.

### Narayama bushi-ko

(La ballade de Narayama) J 1983 de Shohei Imamura. Avec Ken Ogata, Sumiko Sakamoto et Ronpei Hidari. 130'.  
V.o. + s.-t. fr.

Mo, 13.12., 18h30,

Do, 16.12., 20h30.

Travail et vie rudes d'une famille de paysans. Suivant la loi de leur pauvre village, les hommes et les femmes qui atteignent 70 ans sont conduits en haut de la montagne Narayama pour attendre la mort.

### A Fine Mess

USA 1986 von Blake Edwards.

Mit Ted Danson, Howie Mandel und Richard Mulligan. 88'. O.-Ton + fr. Ut.  
Mo, 13.12., 21h.

Bei Dreharbeiten auf einer Pferderennbahn bekommt der Schauspieler Spence Holden mit, wie das Rennen am nächsten Tag manipuliert werden soll. Dadurch wird er zur Zielscheibe der beiden Gangster Wayne und Maurice.

### Victor Victoria

USA 1982 von Blake Edwards.

Mit Julie Andrews, James Garner und Robert Preston. 133'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 14.12., 18h30.

Paris in den 1930er-Jahren: Victoria ist eine erfolglose Sängerin, bis ihr der schwule Pianist Toddy begegnet. Gemeinsam hecken sie einen Plan aus, mit dem Victoria über Nacht zum Star wird.

### Erogotshi yori : Jinruigaku nyūmon

(Le pornographe) J 1966 de Shohei Imamura. Avec Shoichi Ozawa,

Sumiko Sakamoto et Masaomi Kondo. 128'.  
V.o. + s.-t. fr.

Di, 14.12., 21h.

Monsieur Ogata, pornographe, mène une vie compliquée. Il est désespérément amoureux de sa femme, Haru, qui n'arrive pas à oublier son précédent époux décédé. Il se partage aussi entre sa maîtresse et les enfants de son épouse.

### West Side Story

USA 1961 von Robert Wise und Jerome Robbins. Mit Natalie Wood, Richard Beymer und George Chakiris. 152'.  
O.-Ton + dt. & fr. Ut.

Mi, 15.12., 19h.

Shakespeares „Romeo und Julia“ - als Musical im New York der 1950er-Jahre: Zwischen zwei rivalisierenden Gangs, den amerikanischen Jets und den puerto-ricanischen Sharks, tobt ein Bandenkrieg. Und der ohnehin siedende Konflikt wird noch verschärft, als Tony, früherer Anführer und Mitbegründer der Jets, und Maria, die Schwester des Sharks-Bosses, sich bei einem Discobesuch auf den ersten Blick ineinander verlieben.

### The Pink Panther Strikes Again

GB 1976 von Blake Edwards.

Mit Peter Sellers, Herbert Lom und Lesley-Anne Down. 102'. O.-Ton + fr. Ut.  
Do, 16.12., 18h30.

Inspektor Clouseau hat es zum Chefinspektor der Sûreté gebracht, nachdem er seinen bisherigen Chef Dreyfus mit seiner Tollpatschigkeit an den Rand des Wahnsinns getrieben hatte. Als Dreyfus aus der Nervenheilanstalt entlassen werden soll, sorgt Clouseau auf seine Weise dafür, dass der Ärmste endgültig verrückt wird und nach der Flucht aus der Anstalt alles daransetzt, Clouseau zu vernichten.

### Christmas in Connecticut

USA 1945 von Peter Godfrey.

Mit Barbara Stanwyck, Dennis Morgan und Sydney Greenstreet. 101'.

O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 17.12., 18h30.

Die Journalistin Elizabeth Lane verdient ihr Geld mit einer Kolumne, in der sie vorgibt, eine hervorragende Köchin zu sein, und behauptet, zusammen mit ihrer Familie auf einer Farm auf dem Lande zu leben. Dies ist allerdings nicht wahr, und als ihr Vorgesetzter beschließt, einen Kriegshelden bei ihr einzuquartieren, steht die alleinstehende Frau aus New York, die nicht kochen kann und alleine lebt, plötzlich vor ungeahnten Problemen.

### Gremlins

USA 1984 von Joe Dante.

Mit Zach Galligan, Phoebe Cates und John Louie. 106'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 17.12., 20h30.

Zu Weihnachten erhält Billy von seinem Vater ein süßes Pelztier. Der Verkäufer gibt drei wichtige Regeln mit auf den Weg, die unbedingt eingehalten werden müssen: Das Tier darf nicht grellem Licht ausgesetzt werden, nicht mit Wasser in Berührung kommen und niemals nach Mitternacht gefüttert werden. Billy tauft das süße Pelzknäuel auf den Namen Gizmo und ist völlig verzückt. Doch dann kommt Gizmo doch mit Wasser in Kontakt und das Unheil nimmt seinen Lauf.

### Home Alone

USA 1990 von Chris Columbus.

Mit Joe Pesci, John Heard und Daniel Stern. 102'.

Sa, 18.12., 17h (O.-Ton + fr. Ut.),

So, 19.12., 15h (Fr. Fassung).

Die gesamte McAllister-Familie fliegt nach Frankreich, um dort gemeinsam Weihnachten zu feiern. Leider haben sie bei ihrer hektischen Abreise den achtjährigen Kevin zu Hause vergessen. Dieser genießt natürlich seine neugewonnene Freiheit. Als er zwei Ganoven dabei belauscht, wie sie den Plan fassen, das scheinbar unbewohnte Anwesen auszurauben,



### FILMTIPP

#### Les choses humaines

Le film ne va pas aussi loin que le roman qu'il adapte dans la description des deux mondes opposés incarnés par l'accusé de viol et sa victime. Mais la tension qui mène au procès est bien rendue, et celui-ci bénéficie d'une mise en scène et de jeux convaincants.

Florent Toniello

F 2021 d'Yvan Attal. Avec Ben Attal, Suzanne Jouannet et Charlotte Gainsbourg. 138'.  
V.o. À partir de 12 ans.  
Kinepolis Kirchberg

XXXX = excellent

XXX = bon

XX = moyen

X = mauvais

Toutes les critiques du woxx à propos des films à l'affiche :

**woxx.lu/amkino**

Alle aktuellen Filmkritiken der woxx unter: **woxx.lu/amkino**



KINO

liegt es an Kevin, sein Heim gegen die Eindringlinge zu verteidigen.

**The Holiday**  
USA 2006 von Nancy Meyers.  
Mit Cameron Diaz, Kate Winslet und Jude Law. 136'. O.-Ton + dt. & fr. Ut.  
**Sa, 18.12., 20h.**  
Amanda ist von der Liebe enttäuscht und will nichts wie weg aus Los Angeles. Genauso geht es Iris in England. Über das Internet vereinbaren die beiden Frauen einen Häusertausch. In England trifft Amanda schon bald auf Iris' attraktiven Bruder, und Iris lernt einen Arbeitskollegen von Amanda kennen. Die Romanzen nehmen ihren Lauf - allerdings nicht ohne Hindernisse.

**It's a Wonderful Life**  
USA 1946 von Frank Capra.  
Mit James Stewart, Donna Reed und Lionel Barrymore. 130'. O.-Ton + fr. Ut.  
**So, 19.12., 17h30.**  
Als der verheiratete vierfach-Vater und Geschäftsführer George Bailey nach einigen Jahren kein einziges seiner sich selbst gesetzten Lebensziele erreicht hat und ausgerechnet an Weihnachten 8.000 Dollar aus der Firmenkasse verloren gehen, möchte er seinem Leben ein Ende setzen. Daraufhin wird der Engel Clarence, der sich seine Flügel erst noch verdienen muss, hinab gesandt, um Georges Freitod zu verhindern.

**White Christmas**  
USA 1954 von Michael Curtiz.  
Mit Bing Crosby, Danny Kaye und Rosemary Clooney. 120'. O.-Ton + fr. Ut.  
**So, 19.12., 20h.**  
Zwei talentierte Sänger und Tänzer arbeiten nach dem Krieg zusammen und werden zur erfolgreichsten Nummer im Show-Business. Um weiße Weihnachten zu erleben, reisen sie zusammen mit zwei Schwestern - auch ein Künstlerduo - nach Vermont. Damit beginnt ein turbulentes Abenteuer.

AVIS



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte  
Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :  
Date : 04/02/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :  
Soumission relative aux services de maintenance et d'entretien des installations électriques dans l'intérêt de la Rockhal à Esch-Belval.

Description succincte du marché :  
Conduite, maintenance préventive et corrective des installations électriques.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :  
Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :  
Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Réception des offres :  
La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 02/12/2021

La version intégrale de l'avis n° 2102251 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte  
Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :  
Date : 03/02/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :  
Soumission relative aux services de maintenance et d'entretien des installations HVAC et sanitaires dans l'intérêt de la Rockhal à Esch-Belval.

Description succincte du marché :  
Conduite, maintenance préventive et corrective des installations HVAC et sanitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :  
Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :  
Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Réception des offres :  
La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 02/12/2021

La version intégrale de l'avis n° 2102252 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)

Poste vacant

Le ministère de la Culture recrute un directeur du Musée national d'histoire naturelle (m/f)

Le Musée national d'histoire naturelle (MNHN) est un institut culturel de l'État. Le musée collecte, conserve et préserve des objets du patrimoine naturel. Il étudie, documente et valorise les collections nationales d'histoire naturelle.

Les candidats (m/f) désirant poser leur candidature pour le poste vacant sont priés de consulter le site [www.govjobs.public.lu](http://www.govjobs.public.lu) sous la

rubrique « postes vacants » pour plus de renseignements sur la nature et les requis du poste vacant et pour s'informer sur la procédure à suivre.

Délai de candidature :  
31 décembre 2021.

Poste vacant

Le ministère des Affaires étrangères et européennes l'Office national de l'accueil (ONA) recrutent un

coordinateur adjoint (m/f)  
  
dans le groupe de traitement A1 (employé/fonctionnaire/ changement d'administration), dans le cadre d'un contrat en CDI et à temps plein

- Missions :
- collaborer avec le coordinateur de l'ONA à la mise en œuvre et au suivi du programme de travail de l'administration ainsi qu'au respect des priorités stratégiques et des objectifs fixés ;
  - assister le coordinateur de l'ONA dans la coordination des divisions de l'administration, la planification et la gestion stratégique et opérationnelle ;
  - contribuer au développement de la structure organisationnelle globale de l'ONA ;
  - superviser, gérer ou suivre des dossiers thématiques et des processus qui relèvent du champ de compétence de la coordination.

Conditions d'admission :  
vous êtes titulaire d'un grade ou diplôme délivré par un établissement d'enseignement supérieur reconnu par l'État du siège de l'établissement et sanctionnant l'accomplissement avec succès d'un master en management, master en management des organisations, master en gestion des entreprises, master en management de la qualité ou de son équivalent.

Les candidats (m/f) désirant poser leur candidature pour le poste vacant sont priés de consulter le site [www.govjobs.lu](http://www.govjobs.lu) sous la rubrique « postes vacants » afin d'avoir plus de renseignements sur les missions et les requis du poste vacant ainsi que pour s'informer sur la procédure à suivre.

Date limite de candidature : 28.12.2021.

# Alltagsabsurditäten



Foto: Isabel Spigarelli

Und der Zettel blieb liegen.